

Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSORT



Traction

Landtest: Diablo V.2
Mit Street Star boarden

Vierleiner

Fulcrum eröffnet Welten
Was bietet der Markt?
Innovativ: der Detox

JAPAN-KULT

Drachenbaumeister hautnah

D: € 7,50
A: € 8,50
CH: CHF 10,50
NL: € 8,90
L: € 8,90
DK: DKR 80,00
F: € 9,10
I: € 9,50





www.wolkenstuermer.de



www.facebook.com/wolkenstuermerhamburg



WOLKENSTÜRMER

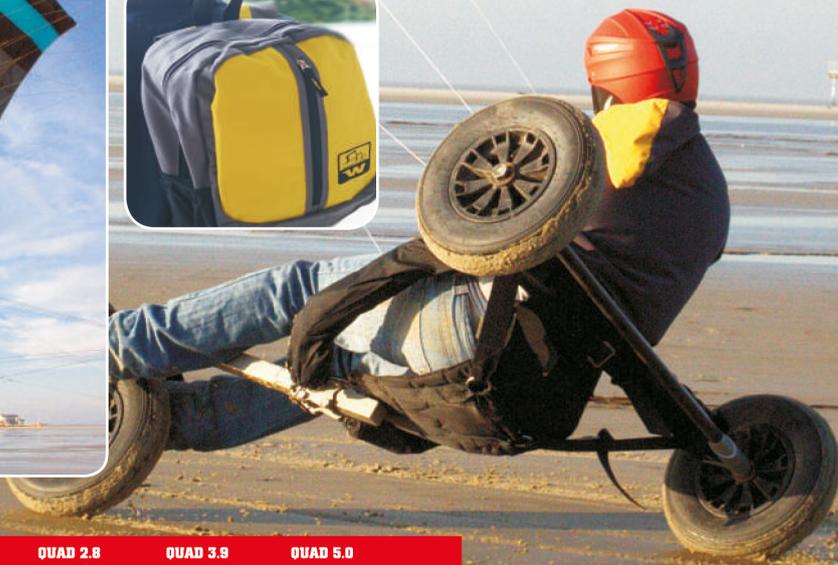
DER SILBERSTREIF AM HORIZONT.



PARAFLEX QUAD

Der perfekte Einstieg in die Welt der Quadhandle-Kites.

Alle Größen ready to fly, inklusive Handles, Dyneemaschnüre und Rucksack.



	QUAD 1.7	QUAD 2.8	QUAD 3.9	QUAD 5.0
Spannweite, ausgelegt	2,3 m	3,1 m	3,6 m	4,3 m
Spannweite, projiziert	1,9 m	2,5 m	3,0 m	3,5 m
Fläche, ausgelegt	1,7 m ²	2,8 m ²	3,9 m ²	5,0 m ²
Fläche, projiziert	1,4 m ²	2,4 m ²	3,6 m ²	4,2 m ²
Tiefe	0,8 m	1,0 m	1,2 m	1,3 m
Aspect Ratio, ausgelegt	3,3	3,4	3,6	3,8
Aspect Ratio, projiziert	2,6	2,7	2,8	2,9
Anzahl Zellen	16	16	18	18
Windbereich	2 – 6 Bft.	2 – 6 Bft.	2 – 6 Bft.	2 – 6 Bft.
Tuch	70D Ripstop Polyester			
ready to fly	200/ 150 kg Dyneemaschnüre an Vierleinerhandles Rucksack			

Mehr Infos beim Händler oder auf www.wolkenstuermer.de

Kite kaputt? Kein Problem! Wir reparieren Deinen Drachen oder Kite, egal von welchem Hersteller.

„Menschen aus aller Welt treffen sich am unteren Ende der Leine – friedlich und mit Bedacht.“

JENS BAXMEIER, CHEFREDAKTEUR KITE & FRIENDS



EDITORIAL

Da waren sie plötzlich unter uns: Drachenbaumeister aus Japan beim Kite Fliers Meeting auf der dänischen Insel Fanø – und sie ließen ihre traditionellen Drachen in den Himmel. Darunter viele majestätische Edos an langer Schnur und mit traditionellem Summer. Auch wenn Drachen in Asien eine lange Kultur haben, ist es vor allem die gelebte Freude am Drachenflug, die die Menschen nach wie vor in ihren Bann zieht.

Gebannt von Lenkdrachen und ihren Möglichkeiten sind viele **KITE & friends**-Leser. Daher widmen wir ihnen einen Schwerpunkt in der aktuellen Ausgabe. Insbesondere bei den Vierleinern gibt es einige bemerkenswerte Innovationen. Größen der Szene wie Carl Robertshaw und Stephen Versteegh verraten uns exklusiv die Hintergründe der neusten Entwicklungen. Vielleicht steht uns bald eine Revolution des Revolution ins Haus?

Revolutionär könnte das Streetkiten durchstarten, denn hier eröffnet eine Neuentwicklung ein großes Spektrum an Möglichkeiten. **KITE & friends** hat den Street Star bereits ausgiebig getestet.

Fasziniert, Euer
Jens Baxmeier

DEINE MEINUNG

Wir freuen uns über Dein Feedback. Und so kannst Du uns erreichen:

Telefon: 048 62/22 63 39

Fax: 032 12/200 50 05

Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15

25836 Kirchspiel-Garding

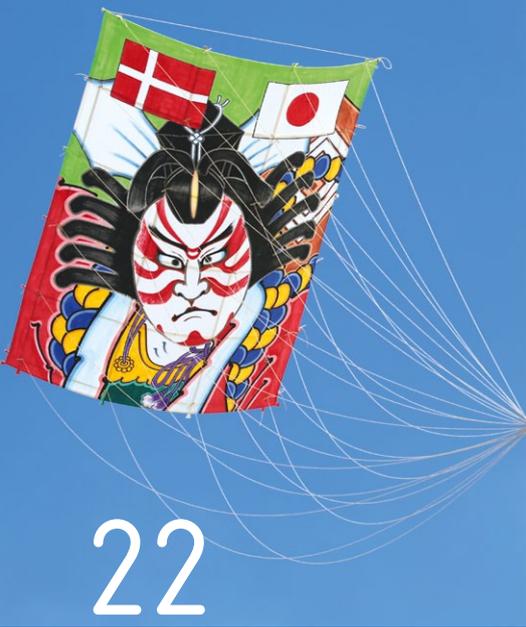
E-Mail: [redaktion@](mailto:redaktion@kite-and-friends.de)

kite-and-friends.de

68



38



22



58



28

- 03 Editorial**
RUBRIK *Gelebte Freude*
- 06 Kite Fliers Meeting**
REPORTAGE *Boom beim Mega-Event*
- 10 Events**
REPORTAGE *Veranstaltungen beim Kite Fliers Meeting*
- 12 Switch**
TEST *Variantenreicher Einleiner*
- 16 Für Strippenzieher**
NEWS *Aktuelles Gerät*
- 18 Jive 3**
TEST *Überraschende Trickability*
- 22 Japan hautnah**
REPORTAGE *Fanø im Schein der aufgehenden Sonne*
- 28 Rainer Hoffmann**
PERSONALITY *Gestalten mit Wind*
- 34 Canard Delta**
TEST *Designerdrachen*
- 38 Vierleiner**
REPORTAGE *Markt und Möglichkeiten*
- 44 Detox**
REPORTAGE *Versteeghs Wettkämpfer*
- 46 Das Konzept**
INTERVIEW *Carl Robertshaw und Jon Trennepohl*
- 50 Fulcrum**
TEST *Vierleiner zwischen den Welten*
- 54 Kite-Spotting**
SPEKTRUM *Aus den Regionen*
- 55 Fachhändler**
VERZEICHNIS *Händler vor Ort*
- 58 Taz Machine**
TECHNIK *Tricks verstehen mit Paul May*
- 62 Ferrara**
REPORTAGE *Typisch Italien*
- 66 La Hada**
NACHRUF *Der Höhlenwächter*
- 68 Street Star**
TEST *Straßenkonzept von Born*
- 72 Opale Glisse**
REPORTAGE *Weltbeste Landkiter*
- 76 Diablo V.2**
TEST *F-Ones Depower-Racekite*
- 80 Crazy Peal**
EVENT *Pioniere auf Fanø*
- 82 Vorschau / Impressum**

ALLE LIEBEN FANØ!

HIER HATTE WIRKLICH JEDER GRUND ZUR FREUDE

TEXT: Jens Baxmeier, Ralf Dietrich

FOTOS: Jens Baxmeier, Ralf Dietrich, Thomas Skjold, Wolfgang Bieck, Detlef Carstensen

Das 33. Internationale Kite Fliers Meeting war der Knaller im Drachenkalendar 2017. So viele Drachen haben wir schon lange nicht mehr gleichzeitig in der Luft gesehen, so viele Experten und gemeinsame Aktivitäten wohl noch nie an einem Punkt versammelt erlebt. Hier einige Erinnerungen an ein gigantisches Event.





Harvey-Pärchen



„Kleiner“ Mann, großes Treffen –
Meik Schlenger macht Spaß



Christian Harms
mit Eule

Christian Harms aus Büttelborn trafen wir beim Jungferflug seiner Eule. Der aus unzähligen Einzelteilen genähte Vogel misst stattliche 3 Meter. Die ausdrucksstarke Farbgebung stammt vom Künstler David Galchutt; sie wurde von Christian auf einem Puzzle entdeckt. Ein zweites Exemplar mit eigener Farbgebung ist bereits in Planung. Direkt daneben schwebte Harvey, Christians 7-Meter-Geierbaby, das im letzten Jahr einen gleich großen Geierpartner an die Seite gestellt bekam. Beide haben ihren Ursprung in einem Stofftier aus dem Kunstladen Fanø.

Fauchi groß, Fauchi klein – von gigantischen 12 Metern bis zu handlichen 2,5 Metern aus der Peter-Lynn-Factory war alles zu sehen. Kein Wunder also, dass bei Meik Schlenger aus Paderborn kräftig rangeklotzt wurde. Von Freitagmorgen 10 Uhr und Samstag 9 Uhr bis jeweils um Mitternacht sowie am Sonntag bis mittags arbeitete man im Workshop an knapp 30 Fauchis in der 2,5- und 4,5-Meter-Größe. An diesem „bekloppten Wochenende“, wie Meik selbst sagt, fanden sich insbesondere seine

▼ ANZEIGE





JÖRGS MÖWE

Neue stablose
Figur auf Fanø



Freunde ein. Viele waren nach Fanø gekommen, um die entstandenen Drachen gemeinsam zu fliegen – ein Genuss für Meik und alle Betrachter.

Die Mitglieder des Lenkdrachenteams FUN Unlimited sind im Drachenclub Osnabrück aktiv und ließen den riesigen Compound Cody – vermutlich der größte in Deutschland – wieder fliegen.

Jörg Beckmann aus Rheine brachte seinen zweiten Stablosen nach dem Marsupilami direkt mit nach Fanø. Der kon-

stante Inselwind eignete sich am besten dafür, die Möwe einzutrimmen.

Im letzten Jahr wurde hier auf Fanø um die Hand angehalten, nun wurde auf Fanø geheiratet. Gut, dass wir Drachenflieger mit Pastor Carsten Hokema von ewigkeit.de einen echten Fachmann für diese Angelegenheiten in unseren Reihen haben. Glückwünsche nach Hamburg zu Steffi und Christian Kolz!

Fanø war bereits gebucht, als Björn Raab im fränkischen Zapfendorf die Bauanlei-

tung des Koma Dako in KITE & friends 3/2017 entdeckte. Da sein Vater Mario virtuos den Pinsel schwingen kann, überredete er ihn zu einem Gemeinschaftsprojekt. Björn nähte die 1,50 Meter hohen Segel aus Tyvek, Mario entwickelte die Motive und malte sie mit Acrylfarben auf den Kite. Auf Fanø angekommen, half Ralf Dietrich persönlich beim Einfliegen der eindrucksvollen Kunstwerke. Mehr davon!

Am Sonntag gönnte sich Volker Becker aus Langenfeld ein ganz besonderes



JA

Chris und Steffi gaben
sich das Jawort



Volker Becker aus Langenfeld

Zwei von Holger Lendla gebaute Liquid Boxen beim Erstflug



Ingo Kirchner, Uwe Seidel und Team bändigen das Monster

Erlebnis: Drei Stunden benötigte er am Strand für den Aufbau seines Tetraeders. Die Pracht war es wert – fanden wir – die über 150 Segel erst zu einem Ganzen zusammenzufügen. Aufgrund der Form ihrer Flächen, die Lutz Treczoks an die Spiegelung auf einer Wasseroberfläche erinnerte, erhielt die Liquid Box ihren Namen. Basierend auf der „Zes Vleugelige Doos“ (sechsflügeligen Box) des Niederländers Jan Kits, inspiriert von der Version von Karl Dambeck, war dies der letzte Drachen, den Lutz sich vorgenommen hatte – und der ein Jahr nach seinem Todestag von Holger Lendla in den Himmel geschickt wurde. ■



Koma Dakos von Mario Raab



Riesiger Compound Cody





EIN PUZZLE

VIELE EINZELTEILE KOMMEN ZUSAMMEN: DAS KITE FLIERS MEETING

TEXT: Ralf Dietrich

FOTOS: Ralf Dietrich, Thomas Skjold, Christoph Schäfer

Am Strand von Fanø finden inzwischen zahlreiche Programmpunkte statt, die von verschiedenen Initiatoren ins Leben gerufen wurden.

Hier eine kleine Zusammenfassung.

**Bol-Drehen:
316 sind
Rekord**

2017 passte endlich wieder alles, als Christian Kolz zum Bol-Meeting aufrief. Es gab einen neuen Rekord: 316 Bols drehten abends am Strand von Fanø. Als am Freitag viel Wind wehte, wurde das Bannertreffen von Florian Janich kurzerhand auf den Waldspielplatz südlich von Rindby verlegt. Eine gute Entscheidung, denn grandiose 116 Banner flatterten am Ende im Wind. Vom Winde verweht war dagegen Pinkland. Einige nimmermüde Drachenflieger hielten tapfer das pinkfarbene Banner hoch und drei Drachen waren in der Luft zu bewundern. Die Stimmung war dennoch hervorragend, was vielleicht daran lag, dass es den Organisatoren um Steffen und Sven vom Drachenteam Randhessen nach mehreren Jahren und unter Anwendung zarter Gewalt endlich gelungen war, Ralf Dietrich in rosa Stammestracht zu kleiden.





Lecker: Pfannkuchenbacken für die Kinderhilfe



Pinkland trotzte dem Sturm

Workshop-Meetings

Kachelte es am Freitag noch sehr heftig, so zeigte sich die Insel am Samstag von ihrer freundlichen Seite. In Fanø Bad ließ sich Meik Schlenger nieder. Satte 75 Fauchis in unterschiedlichen Größen gaben sich hier ein Stelldichein – bei Weitem über den Erwartungen des Vaters dieser knuddeligen Drachen. Und noch ein Treffen wurde zu einem vollen Erfolg: Das dritte Drumbox-Meeting von Dick Toonen aus den Niederlanden sorgte mit vielen wunderschönen Boxen für einen bunten Himmel über Rindby. Nicht alle der außergewöhnlichen Aktionen während des 33. International Kite Fliers Meeting finden hier leider Platz; zu viele tolle Drachen waren bei den diesjährigen optimalen Bedingungen in der Luft, um sie alle zu beschreiben.

Spendenalarm

Nicht unerwähnt bleiben dürfen aber die Veranstaltungen, die Geld für die Kinderhilfe Kolumbien eingesammelt haben: Das Buggy-Taxi spielte gigantische 2.200,- Euro ein; die Pfannkuchenbäcker kamen auf gute 580,- Euro; die Inbus-WM gab 420,- Euro und 1.060 Kronen hinzu. Und schlussendlich kam durch die Versteigerung ein Betrag von 7.300,- Euro in den Spendentopf. Tolle Leistung! ■



WIRKLICH KLEIDEND

Auch Ralf trägt den von 8er-Lutz begründeten Look



116 Banner im Schutz der Bäume



SWITCH – A WHOLE LOAD OF FUN!

GENIALER KONZEPT-KITE AUS FRANKREICH

TEXT UND FOTOS:

Ralf Dietrich

Wenn nur dieser eine Name Programm sein kann, dann handelt es sich um ein sehr spezielles Modell. Switch nennt sich dieses Prachtstück, und ordentlich „switchen“ lässt er sich dann auch. Jetzt noch als stabil fliegender Einleiner in der Luft, in der nächsten Minute schon quirliger Stuntkite. Der Switch tanzt über den Himmel, führt richtige Kunststücke aus, um im nächsten Moment wieder ruhig in der Luft zu stehen. Geht nicht? Geht doch! Wir haben den Switch unter die Lupe genommen.



Die Seitenansicht der gebogenen Flügel beim Flug als Standdrachen

Erdacht hat sich dieses kleine Wunderwerk Alain Micquiaux aus Lorient in der Bretagne. Der Franzose ist bekannt für seine tollen Drachenkreationen, mit denen er immer wieder für Staunen sorgt. Schon legendär sind seine Mohnblumen, die er zu ganzen Feldern von rot-grünen Pflanzungen arrangiert. Oder aber seine Installationen Arches d'O und Banc de Poissons, bei denen er einfarbige Drachen zu einer ganzen Himmelskomposition zusammenfügt.

„Genial einfach, einfach genial, Alain!“

Testkandidat

Nimmt man den Switch aus der runden, 38 Zentimetern großen Transporttasche, fällt auf, dass er in sich verdreht untergebracht wurde. Also ein sanfter Ruck am Segel und – plopp – der Switch faltet sich wie von Geisterhand zu seiner ganzen Pracht auf. Alle Stäbe befinden sich bereits gespannt an ihren Plätzen. Weitere Flugvorbereitungen sind nicht mehr nötig. Genial einfach, einfach genial, Alain! Zwei Dinge sind nach der gut gestalteten und leicht verständlichen Anleitung wichtig: An den äußeren Spannschnüren wird der Drachen

auf die herrschenden Windbedingungen eingestellt. Außerdem kann hier die Agilität justiert werden. Zum anderen ist die Position der Waage entscheidend. Der Switch hat nämlich nicht einfach nur eine Einpunkt-Waage – nein, hier haben wir es mit einer Gleitwaage der besonderen Art zu tun. Im unteren Kiel verläuft eine Schnur von der Spitze bis zum Ende. In diese Schnur wird die Drachenleine eingehängt,

SWITCH VON ALAIN MICQUIAUX

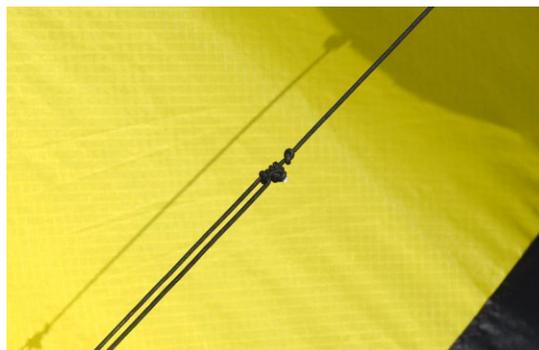
www.alain-micquiaux.fr

Kategorie:	Einleiner, Trickflug
Segel:	Spinnakernylon
Gestänge:	3 mm GFK
Länge:	64 cm
Breite:	51 cm
Höhe:	40 cm
Gewicht:	102 g
Windbereich steuerbar:	bis 10 km/h (2 Bft.)
Standdrachen:	7–18 km/h (2–4 Bft.)
mit Schwanz:	ab 15 km/h (3 Bft.)
Schnur:	70–90 daN Dyneema / 40 Meter
Preis:	60,- Euro
Variation:	sechs Farbvarianten

Mit der Perspektive ändert sich die
Optik deutlich – der Blick von hinten



Eine Gleitwaage im
wahrsten Sinne des Wortes



Durch Spannschnüre
wird der Drachen justiert



Der Switch liegt in sich
gefaltet in der super Tasche

UNTER FREUNDEN

Erste Sorgenfalten zeichneten sich auf meiner Stirn ab, schließlich habe ich mit den Pop-up-Zelten, die wie der Switch zu einer flachen Scheibe werden, meine liebe Müh und Not. Dann die Überraschung: Das Einpacken stellt gar kein Problem dar! In der Anleitung werden einem die beiden Punkte verraten, die es zu drücken gilt, und – plopp – der Switch faltet sich fast wie von selbst wieder in seine Ausgangsposition zurück. Ein genialer Drachen also, der sowohl beim Preis als auch bei der Verarbeitung zu überzeugen weiß.

Ralf Dietrich



sodass der Aufhängepunkt variabel ist. Just dies ist der Clou von Alain Micquiauxs genialer Drachenkonstruktion: Befindet sich der Aufhängepunkt an der vorderen Spitze und rührt man nicht weiter an der Drachenleine, fliegt der Switch als Einleiner. Ja, bedingt durch seine Konstruktion tanzt er ein wenig, aber wem dies nicht gefällt, der kann ja noch einen Schwanz anhängen.

Richtig lustig wird es, wenn man kurze Impulse auf die Drachenleine gibt. Denn dann beginnt der Schiebeknoten zu wandern, der Drachen fängt an zu taumeln und in eine andere Richtung zu fliegen. Kurzer Ruck an der Drachenleine – die Schnur befindet sich wieder am vorderen Ende und der Switch wird erneut zum Standdrachen. Mit ein wenig Übung gelangen so wahre Kunststücke.

▼ ANZEIGE

Euer Top-Lieferant für
Drachenbaumaterial
Ersatzteile
Lenkdrachen
Einleiner
Powerkites
Strandsegler
Buggys
Zubehör
Windspiele

Viele Neuheiten

 metropolis
drachen

metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11 - 24983 Handewitt - Tel. 04608-970270 - info@metropolis-drachen.de



FÜR STRIPPENZIEHER

NEUHEITEN AUS DEM DRACHENSORT

LEICHTMACHER

145 oder 155 Zentimeter lang ist das Ammerdoor für Leichtwind und Schulungen, welches trotz seiner Größe extrem leicht, drehfreudig und spielerisch ist.

Hersteller: Goodboards
Internet: www.goodboards.eu
Preis: 599,- Euro



ROBUSTE PLANKE

Das Capo besticht durch sein Holzdesign und das Carbon-Kevlar-Gelege im Inneren. Scharfe Kanten und lange Channels bieten starken Halt beim Höhelaufen.

Hersteller: Goodboards
Internet: www.goodboards.eu
Preis: 679,- Euro



QR-Code scannen und die kostenlose NewsApp von KITE & Friends installieren.



ABGEDREHT

Der Stardust ist ein 280 Zentimeter großer Schönflug-Fullsize-Lenkdrachen. Mit dem von Stephan Tiedtke designten Icarex-Segel und 6er- sowie 8er-CFK geht er früh los und imponiert mit großartigem Drehverhalten.

Hersteller: Spacekites
Internet: www.spacekites.de
Preis: 275,- Euro

PUMPSEGEL

Die Vorteile eines Tubekites bündeln Northsails und North Kiteboarding jetzt in einem aufblasbaren Windsurf-Rigg für SUPs und Surfboards.

Hersteller: Arrows Inflatables
Internet: www.i-rig.com
Preis: 369,- bis 489,- Euro



STEIGERUNG

Die Rennversion des Racekites heißt Sonic Race. In dieser Range verbaut Flysurfer neustes Know-how von exklusivster Qualität, wie das X-Light-Tuch.

Hersteller: Flysurfer

Internet: www.flysurfer.com

Preis: 2.299,- bis 3.299,- Euro



▼ ANZEIGE



Spiderkites

Leistung von Anfang an.



19,90€

Buddy



29,90€

Wingman



39,90€

Gangsta



BINDEGLIED

Ozone hat großen Erfolg mit seinen Foil-Racekites, und mit der HyperLink kommt nun das Bindeglied zu den Tubes, welche die Foil-Vorteile mitnimmt, aber ein Tube-Feeling vermittelt.

Hersteller: Ozone

Internet: www.ozonekites.de

Preis: 1.359,- bis 1.599,- Euro



Händleranfragen willkommen!
hello@spiderkites.com



Spiderkites

www.spiderkites.com

NEU, WILD – BESSER?

DRITTE GENERATION DES JIVE VON HQ

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May

Der Jive begleitet mich, seit ich im Jahr 2007 den ersten Kite dieser Serie testen durfte. Schon der Ur-Jive konnte mich begeistern, da er auf eine herrlich ausgewogene Weise kontrollierte Einsteigerfreundlichkeit, forderndes Temperament und weit fortgeschrittene „Trickability“ kombinierte. Die Testexemplare blieben als Spaß- und Übungsdrachen immer in der Familie und schnuppern im Urlaub stets Seeluft.





Da ich die ersten beiden Versionen des Jive wirklich sehr mochte, war ich auf „den Neuen“ wirklich gespannt. Kaum war der Kite angekommen, musste ich sofort raus auf die Drachenviese und ihn auf Herz und Nieren testen. Und was soll ich sagen? Der Jive 3 ist wirklich ein würdiger Nachfolger – ein großartiger Drache für vergleichsweise wenig Geld. Er verfügt über einen ganz erwachsenen Materialmix aus haltbarem Ripstop-Polyester, perfekt dimensionierten CFK-Rohren und picobello passenden Verbindern. Die Verarbeitungsqualität entspricht vollauf dem Stand der Zeit und sollte ein langes – ein sehr langes – Drachenleben gewährleisten. Zum Zubehör gehört neben dem obligaten Köcher ein ausführliches Manual, das die ersten Schritte ins Kiter-Leben deutlich erleichtert, und ein aus Dyneemaleinen auf einem Winder und ordentlichen Handschlaufen bestehendes Lenkset. So kann der Beginner gleich loslegen. Ein Tipp an dieser Stelle: Die Leinen sind brauchbar, doch wenn jemand vom Drachenvirus richtig infiziert wird, sollte er ein paar wirklich hochwertige Leinen kaufen.

Windrange

Kommen wir zum „Eingemachten“, reden wir über die Flugeigenschaften des Jive 3: Hier gibt es sehr viel Positives zu

JIVE 3 VON HQ-KITES	
www.invento-hq.com	
Kategorie:	Lenkdrachen, Intermediate, Allround
Gestänge:	5 mm CFK-Rohr: Leitkante, obere Spreize 6 mm CFK-Rohr: Kiel, untere Spreize
Segel:	Ripstop-Polyester
Waage:	Dreipunkt-Waage / ummantelte Dyneema
Windbereich:	8–30 km/h (2–5 Bft.)
empf. Leine:	20–30 m / 25–50 daN
Preis:	99,99 Euro
Zubehör: Dyneema-Lenkset (45 daN / 25 m) auf Winder mit Handschlaufen, robuster Nylonköcher, Trimmgewichte, Manual	



Verrät die Trickambitionen des Jive: Yo-Yo-Stopper



Belastbar und glatt, damit sich nichts verhängt: die Nase



Die tollen HQ-Nocken spannen das Segel ab

sagen: Das Erste, das mich wirklich begeistert, ist der sehr große Windbereich des HQ-Kites. Durch sein CFK-Gerüst und das nicht zu schwere, aber dennoch einsteigerfreundlich-robuste Tuch hebt der Drachen bereits bei etwa 8 Stundenkilometern Windgeschwindigkeit ab – das sind mittlere 2 Beaufort – und lässt sich mit minimaler Eigenbewegung des Piloten gut über den Himmel dirigieren. Bei 30 Stundenkilometern würde ich einem Einsteiger empfehlen, den Drachen so langsam wegzupacken, da er nun wild, schnell und ganz schön anspruchsvoll wird. Wenn man über mehr Erfahrung verfügt, kann man den Jive 3 auch Winden bis knapp an die 40-Stundenkilometer-Grenze aussetzen. Doch dann sollte man wirklich wissen, was man tut, da sonst allzu schnell Stabbrüche und Segelrisse die Folge eines Kontrollverlusts sein können.

Härtetest

Bei mir konnte sich der Jive 3 als Lerndrachen für eine blutige Anfängerin auszeichnen: Nele, meine Nichte, flog den HQ-Kite bei böigem Wind zwischen 18 und 25 Stundenkilometern und schonte ihn kein bisschen. Spatenlandungen, die die Seismografen wahrscheinlich noch in Neuseeland registrierten, wurden ohne jeden Schaden locker weggesteckt. Ich behauptete, dass ein Kite, der einen solchen Nachmittag überstanden hat, das Prädikat „einsteigerfreundlich“ voll und ganz verdient. Übrigens: Die junge Dame hatte so viel Spaß, dass sie seitdem immer wieder mit auf die Drachenwiese möchte. Dreimal dürft ihr raten, wem bald ein Jive 3 gehören wird ...

Fluggefühl

Der Jive 3 liefert – wie bereits seine Vorgänger – ein gut definiertes Feedback an die Flugschlaufen. Er ist schon im unteren Windbereich gut spürbar und beginnt auch dann, wenn man ans Limit geht, niemals böse zu zerren und zu toben. Dennoch hat man stets richtig etwas

UNTER FREUNDEN

Der Jive 3 hat natürlich die Ein- und Aufsteiger als Zielgruppe im Visier, die einen guten, einen sehr guten und top verarbeiteten Kite möchten. Aber: Matthias Franke hat einen Drachen entwickelt, der auch in einen Bereich vorstößt, der seit Jahren etwas unterbesetzt ist: Der Jive 3 eignet sich wunderbar als wilder, tobender und knalliger Freestyler für die echten Trickflieger unter uns. Wer sich noch an den legendären Psycho erinnert, wird wissen, was ich meine. Wenn man dem Jive 3 die Sporen gibt, dann geht tricktechnisch wirklich die Post ab!

Paul May



„Der Jive 3 eignet sich wunderbar als wilder, tobender und knalliger Freestyler.“

Test der Einsteigereignung mit Pilotin Nele



in der Hand. Die Fluggeschwindigkeit des neuen Jive ist immer temperamentvoll und flott, kommt jedoch nie in die Bereiche eines Speedkites, sodass man auch als eher unerfahrener Pilot das Gefühl von Sicherheit und Kontrolle behält. Doch das soll nicht heißen, dass der Jive 3 ein Langweiler ist. Im Gegenteil!

Freestyle ist Programm!

Dem Designer des neuen Jive, Matthias Franke, ist etwas ganz Tolles gelungen: Er hat einen einsteigertauglichen Hardcore-Freestyler geschaffen. Wie bitte? Richtig gelesen! Der Jive 3 ist nicht nur ein wunderbar unkomplizierter und verlässlicher Drachen für Ein- und Aufsteiger, er ist auch in der (aufgrund der Größe zugegeben eingeschränkten) Lage, präzise Figuren mit klaren Geraden und sauberen Winkeln an den Himmel zu zeichnen. Seine wahre Begabung liegt jedoch im Bereich des Trickflugs. Auch hier wird natürlich seine Größe relevant. Als Drachen mit einer Leitkantenlänge von 125 Zentimetern ist der Jive 3 kein langsamer Ballett-Tänzer, sondern ein wilder, aggressiver Trickser, der die Freestyle-Moves in hoher Taktfrequenz aneinanderreihen kann. Dies beginnt bei den Klassikern, den Bauchtricks. Axel, Half Axel, Kaskaden, aber auch 540er, Slot Machines und die seit Jahren angesagte Taz Machine gelingen locker aus dem Handgelenk. Flic Flacs klappen vor allem dann herrlich, wenn man eines der beiden Trimmgewichte am Kiel entfernt. Doch belässt man beide Gewichte am Kite, wickelt er schneller und wirklich fast schon ansatzlos ins Yo-Yo. Zudem rotiert er noch bereitwilliger im Backspin und klappt schnell und dennoch akzentuiert durch die Jacob's Ladder. Selbst Cometes meistert dieser „Einsteigerdrachen“ wirklich prima.

Auffällig: tiefes Segelprofil

WAS FÜR EIN HÖHEPUNKT!

FANØ IM SCHEIN DER AUFGEHENDEN SONNE

TEXT: Ralf Dietrich

FOTOS: Ralf Dietrich, Thomas Skjold, Jens Baxmeier, Wolfgang Bieck

Fanø anno 2017 war etwas ganz Besonderes: Ein Event, das in dieser Form so schnell nicht wiederkehrt. Zum ersten Mal überhaupt stand das gesamte Kite Fliers Meeting unter einem speziellen Motto: Japan. Zum 150-jährigen Bestehen der diplomatischen Beziehungen zwischen Japan und Dänemark erlangten in diesem Jahr die Feierlichkeiten Mitte Juni auf Fanø ihren Höhepunkt.



Die Schüler lernen den Drachensbau von den japanischen Drachensbaumeistern

Nie zuvor in der Geschichte des International Kite Fliers Meetings war der Festivalkalender derart mit Höhepunkten gespickt. Bereits am Sonntag vor dem Event reisten spät am Abend 24 namhafte japanische Drachensbauer unter der Leitung von Maasaki Modegi an. Nach einer kurzen Begrüßung in Fanø Bad ging es gleich weiter in die Quartiere, denn groß ausruhen konnte sich die japanische Drachensdelegation nicht. Bereits am Montag starteten die Workshops mit den Schulen der Umgebung. Hierzu wurden die Klassen in die Tennishalle eingeladen. Unter Anleitung der fachkundigen japanischen Drachensexperten baute man hier Rokkakus, die später am Strand in die Luft stiegen. Am gleichen Tag wurde eine Ausstellung im Kunstmuseum von Sønderho eröffnet – mit wertvollen japanischen Drucken aus den Sammlungen des US-Drachensfreunds Scott Skinner, des dänischen Museums für Kunst sowie eines weiteren, ungenannten Sammlers. Scott Skinner, Präsident der Drachens Foundation, ließ es sich nicht nehmen, höchstpersönlich durch die von 26 einzigartigen Werken repräsentierte Welt des Genres Ukiyo-e zu führen. Wer indes wissen wollte, wie solche Drucke nach klassischer Art und Weise hergestellt werden, der war bei



Empfang des Bürgermeisters für die Gäste im Golfklub mit Scott Skinner (rechts)



Ukiyo-e-Kunstwerk in der Ausstellung in Sønderho

Shigeki Endo aus Sendai gibt das Drachensfliegen über Generationen weiter. Er unterrichtet jedes Jahr über 2.000 Kinder im Drachensbau, am liebsten mit dem Surumetenbata





Traditioneller Woodblock Print im Workshop



Maasaki Modegi hat die Delegation zusammengestellt

Maasaki Modegi an der richtigen Stelle. Maasaki ist nicht nur Inhaber des Drachenseums von Tokio und Präsident der Japanischen Drachenflieger-Vereinigung, sondern auch ausgewiesener Experte im sogenannten Woodblock Printing, dem traditionellen Druck mit Holzblöcken.

Wissen

Am Dienstag eröffneten die Fanø Kitemakers die nächste Runde. Traditionsgemäß startet diese Veranstaltung mit der Ausstellung und dem Symposium. In diesem Jahr war als Ehrengast niemand Geringerer als Mikio Toki eingeladen, und wer diesen sympathischen Drachensbauer aus Fernost kennt, der weiß, dass Mikio immer für eine Überraschung gut ist. Auf dem Symposium machte er keine Ausnahme. Planung, Redemanuskript, vielleicht sogar ein wenig Vorbereitung? Fehlanzeige!

SOCIETY

Unserem Fachredakteur Ralf Dietrich wurde auf Fanø die Ehre zuteil, Mitglied der Tokyo Edo-Kite Preservation Society zu werden. Hier trägt er bereits das Kopftuch in Vereinsfarben, das in zwei Varianten gefaltet getragen wird. Dazu gehört als „Vereinsjacke“ der Happy Goat, der noch beim Schneider liegt.

Ralf Dietrich



Malcolm und Jeanette Goodman am Strand von Fanø Bad

Mikio hat ein derartig breites Wissen über die japanische Drachengebäudegeschichte, dass er solch eine Veranstaltung über eine Stunde hinweg aus dem Stehgreif halten kann. Danach schwenkte er auf praktische Übungen um. So stellte sich Mikio mitten in das Auditorium und begann, dicke Bambusäste fachmännisch zu zerlegen. Was für die Anwesenden so spielerisch aussah, ist mit viel Können verbunden, wie alle anschließend im Selbstversuch erfahren konnten. Am Ende wurde das Symposium von einer gemeinsamen Bastelstunde abgerundet, als Mikio zusammen mit den anwesenden japanischen Drachensbauern dazu aufforderte, kleine Origami-Drachen zu falten. Schließlich wimmelte die Aula der Schule von umherrennenden Teilnehmern! Wer es nicht zum Symposium geschafft hat, braucht aber nicht allzu traurig zu sein: Das komplette Video befindet sich auf der Facebook-Seite der Fanø Kitemakers.



Spinnaker-Triptychon mit japanischem Motiv in der „Kiteman“-Ausstellung



Hiromi Endo (rechts) und Masuo Watanabe spannen die Kunstdrachensegel auf

Gucken

Der nächste Knaller wartete dann am Mittwoch auf die Drachenfrende. Malcom Goodman aka „The Kiteman“ – Freund von Organisator Wolfgang Schimmelpfennig – hatte eine der größten privaten asiatischen Drachensammlungen und viele Einzelteile als Ausstellung nach Fanø mitgebracht. Ich hatte das Vergnügen, diese zusammen mit Mikio Toki zu besuchen, der immer wieder freudig in sich hineinlachte. Darauf angesprochen erklärte er mir, welche der Ausstellungsexponate in seiner Werkstatt entstanden

waren, und wirklich – es waren einige Toki-Originale dabei! Eine Wand wurde von drei Edos in Spinnakerapplikationstechnik gefüllt. Zusammen zeigten sie die Reproduktion eines Prints mit dem Motiv „Haru no akebono“ von Utagawa Kunitaru, bei dem im Hintergrund eine Vielfalt japanischer Drachen zu sehen ist. Gegenüber von Malcoms Kites waren Werke namhafter dänischer Künstler zu bewundern, die auf ein Drachensegel gemalt und von Hiromi Endo zu einem Rokkaku vollendet wurden. Diese acht Drachen werden auf Ausstellungen

Sachiko Modegi (Mitte) mit Workshopdrachen zwischen Kazuo Urakawa (rechts) und Jens Baxmeier

„Ein Event, das in dieser Form so schnell nicht wiederkehrt.“



Dänische Malerei und japanische Drachensbaukunst vereint





Goro Nakagawa von der Edo-Kite Preservation Society hat seinen Drachen im Blick



Symposium von Mikio Toki. Vorne von links: Katsushiro Ichikawa und Yoshio Inoue (beide Niigata Toridako mit Zeichen Kanji – was für Vogeldrachen steht) sowie Hiromi Endo und Masuo Watanabe (von der Shirone Odako Group – die mit den Riesendrachen)



Volle Leinenkontrolle von Makoto Ohye

sowohl in Dänemark als auch Japan zu sehen sein. Am Ende versteigert sie ein dänisches Auktionshaus für einen guten Zweck.

Malen

Mit dem Workshop gingen am Donnerstag die Fanø Kitemakers in ihre nächste Runde. Mikio baute mit den knapp 30 Teilnehmern den Yakko Dako, ein Abbild eines Kriegers aus der Samurai-Kaste. Wie schon das Symposium war dieser

Workshop mit Mikio eher ein Happening, das mir als Organisator ein paar graue Haare mehr wachsen ließ. Wir werden immer angehalten, vorsichtig mit unseren Farben umzugehen und tunlichst nicht den Boden oder die hellen Tische zu bekleckern. Ein Rat, den die Teilnehmer all die Jahre beherzigt haben. Mikio in seiner lebendigen, frischen Art jedoch kümmerte dies wenig, schließlich sollten hier Drachen bemalt werden. So rannte dieser kleine, quirlige

Japandrachen made on Fanø – die Ergebnisse des Workshops





Toller Yako Dako beim Erstflug



THOMAS SKJOLD

Thomas Skjold war als Event- und Konzertfotograf vom Fanø Turistbüro beauftragt, die gesamte Veranstaltung zu dokumentieren. Mehr über seine Arbeit unter: www.thomasskjold.com



Große Ehre: Mikio Toki signiert die handbemalten Roller



Die Braumeister der Insel haben ein leckeres Bier für das Drachenfest kreiert, mit Label von Bernhard Maas

Japaner meist mit einem Pinsel wild gestikulierend durch die Reihen seiner Schüler. Diese wiederum folgten ihrem Meister mit Lappen und Wassereimer – schließlich mussten mehrmals am Tag Mikios Farbflecken von Boden, Tischen und Wänden beseitigt werden. Der Workshop wird sicherlich allen lange in Erinnerung bleiben und am Ende gingen sämtliche Teilnehmer mit einem fertigen Yako Dako hinaus zum gemeinsamen Fliegen, das wegen der Windbedingungen auf den Samstag verschoben werden musste.

In der Schule von Nordby fanden sich 20 Damen ein, um ihren eigenen Workshop durchzuführen. Ein Roller-Drachen sollte bemalt werden und wiederum war es Mikio Toki, der den Damen mit Rat und Tat zur Seite stand. Mikio ließ es sich am Ende nicht nehmen, die Kunstwerke zu signieren. Sehr viele andere Aktionen waren außerdem rund um den japanischen Besuch geplant. So zeigte das Kino in Nordby japanische Filme, die Bücherei wartete mit japanischen Bildern auf und das Brauhaus kreierte eigens ein Drachenbier. ■



Der Canard Delta ist die
aktuelle Neuerscheinung in der
Hoffmann-Collection von HQ

DER KINETIKER

RAINER HOFFMANN GESTALTET MIT WIND

TEXT UND FOTOS:

Jens Baxmeier

Den Spaß am Drachenfliegen hatte Rainer bereits entdeckt, als seine Frau ihm Ende der 80er das Jawort gab. Wie stark die Drachen ihr gemeinsames Leben bestimmen sollten, hat sie dabei sicher nicht geahnt. An ihrer Entscheidung hätte das ohnehin nichts geändert, immerhin war sie dabei, als Rainer bei einem Tagesausflug am Strand von St. Peter-Ording von der Kraft der Drachen so fasziniert war, dass er im Drachenladen Höhenflug seine erste Flexifoil erwarb und Pioniere wie Stefan Schneider und Boje Nickelsen traf.



Mylar Flags in ihren Variationen



ONLINE-TIPPS

St. Peter-Ording

- Aktuelle Einleiner, Windspiele und ganz viel Service rund um Eure Drachen findet Ihr in der Drachenkiste bei Inge, Sylvia und Adelheid: www.drachenkiste.de
- Location: Wir trafen Rainer Hoffmann in der Arche Noah am Strandabschnitt Bad: www.restaurant-arche-noah.de
- Ihr wollt mehr über Rainers Kunstwerke erfahren? Dann besucht: www.wind.gallery



Der Husumer Drachebauer kehrte nach 30 Jahren zu dem Ort zurück, an dem seine Drachenleidenschaft entflammte

Die Leidenschaft für Drachen hat Rainer Hoffmann so gefangen, dass er in erster Linie an Drachen denkt, und er gesteht: „Bei mir ist es schon sehr verschärft mit den Drachen.“ Trotzdem ist ihm die Familie das Wichtigste und der Ruhe- und Fixpunkt in seinem Leben. „Jemandem, der sich mit Drachen vorher gar nicht so beschäftigt hat, in wenigen Worten die Faszination zu vermitteln, ist sehr schwer“, sagt Hoffmann. Denn die Gesamtheit des Hobbys ist kaum in Worte zu fassen, vor allem die Tatsache, dass Drachenflug auf der ganzen Welt ausgeübt wird und zum Teil kulturell stark verwurzelt ist. Im Drachenhobby darf es gerne immer wieder etwas Neues sein, wobei sich der Konstrukteur intensiv mit den Hinter-

gründen auseinandersetzt: „Als ich einen Dinosaurier gebaut habe, habe ich mich mit den Dinosauriern beschäftigt; als ich das U-Boot gebaut habe, mit der kompletten Unterwasserwelt“, beschreibt der Husumer seine Vorgehensweise.

Aktuelle Arbeiten

Derzeit ist Rainer auf Mylar und das Spiel mit dem durchsichtigen Segelmaterial fixiert, da es bei Einleinern ungewöhnlich ist. Er wollte einen zusätzlichen Kick: Zuerst hat er farbige Spinnakerkreise ausgeschnitten, um sie aufzunähen. Doch unter der Nähmaschine war das Mylar viel zu störrisch. So ist er auf farbige Klebefolie gekommen. „Die ersten habe ich noch mit einem Handzirkel geschnitten, aber

„BEI MIR IST ES
SCHON SEHR
VERSCHÄRFT MIT
DEN DRACHEN.“



Rainer zeigte uns
das neueste Projekt



Genähtes Mylarsegel und geklebte Farbpunkte



Gelungenes Farbspiel im Sand



Von wegen reservierte Norddeutsche: viel Spaß beim KITE & friends-Interview

nun verwende ich einen Schneidplotter, was die Arbeit unheimlich erleichtert“, erklärt Rainer und zeigt seine neuesten Kreationen, die er zum Interviewtermin mitgebracht hat. Sehr ästhetisch ragen die sieben Fahnen in den blauen Nordseehimmel und zeigen alle ein anderes Bild – jede in ihrer eigenen abgestimmten Farbgebung und Anordnung. Rechtzeitig zu Fanø waren die drei Flachdrachen „Circle Tryptichon“ fertig, deren Segel hauptsächlich aus Mylar besteht, welches mit farbigen Elementen geschmückt ist. Für eine Illusion sorgen vier dicke, rote Seile, die locker von der Flugleine zum ersten Drachen und von dort zu den im Segel unterschiedlich angeordneten Kreisen führen. Das Farbspiel des Segels in der Sonne und die Projektion auf den Boden sind weitere Besonderheiten dieses Designs.

Seriendrachen

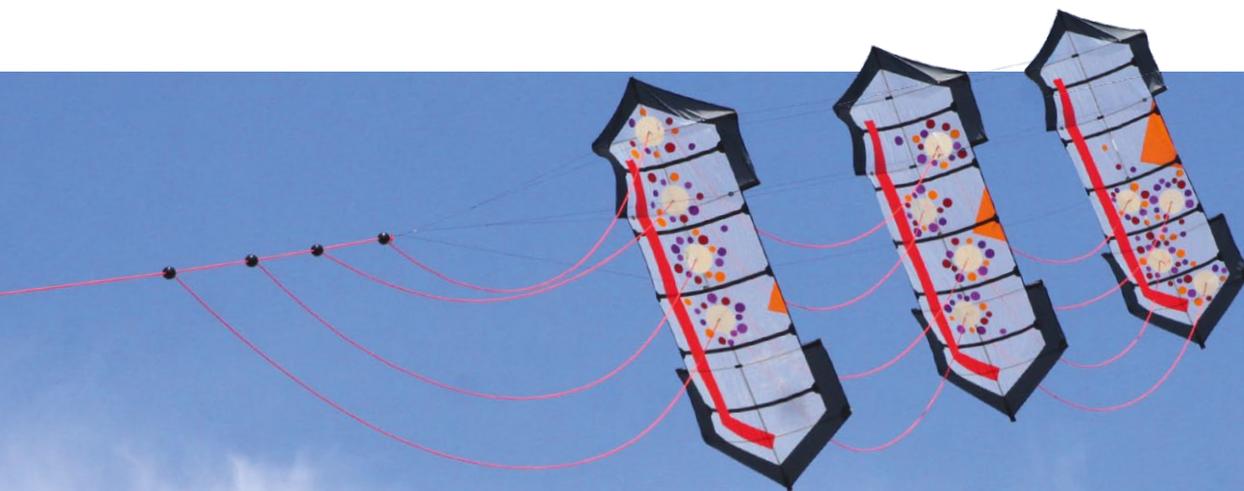
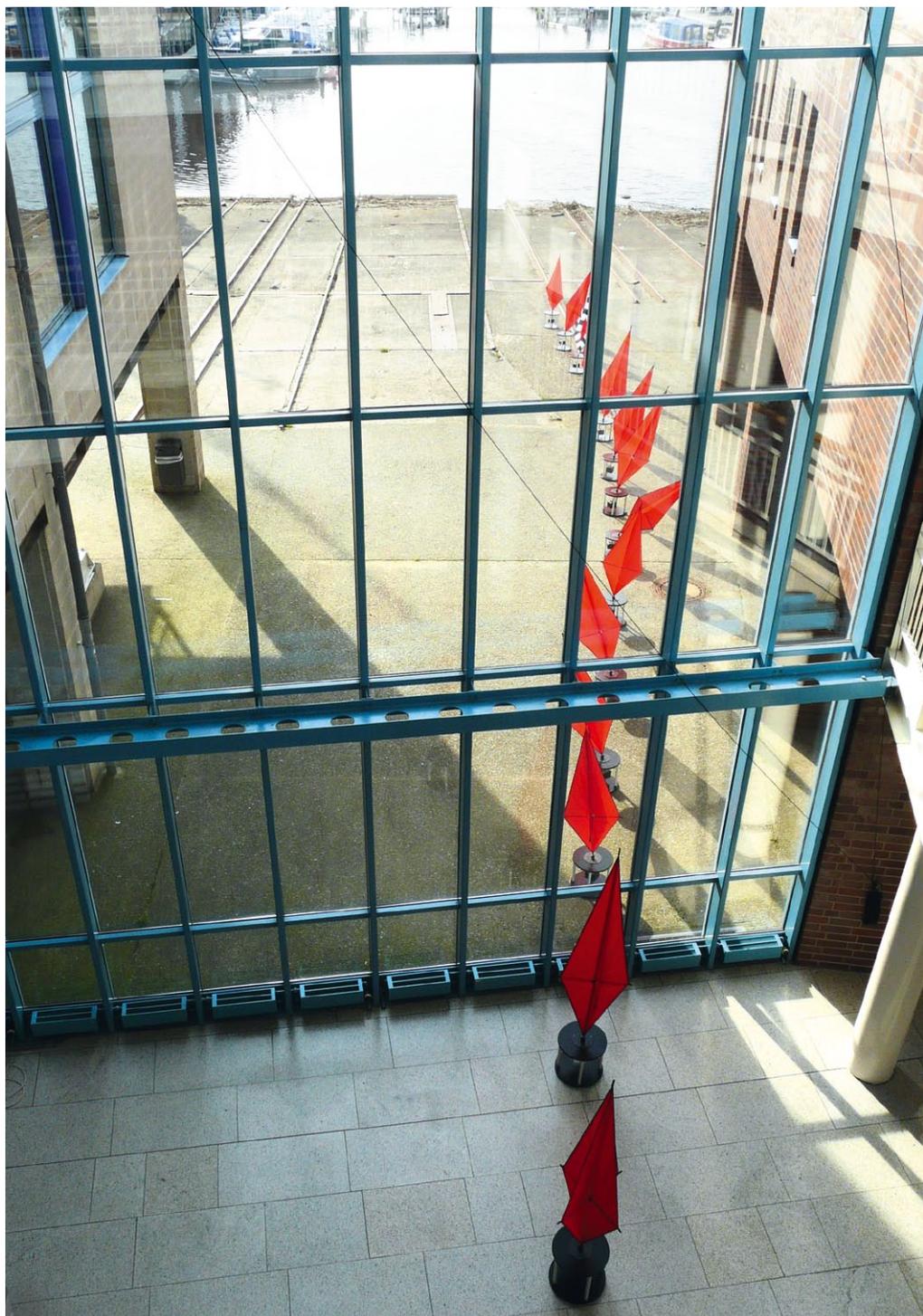
Sehr viel Zeit hat Rainer zuletzt in Windspele investiert und 14 verschiedene Modelle entworfen. Wie es aussieht, ist HQ für die kommende Saison interessiert, einige davon in Serie zu bringen. Derzeit ist der Canard Delta neu erschienen. Rainer war vom Canard immer sehr fasziniert und es entstand die Idee, das Vorsegel bei einem Delta umzusetzen. „Wichtig war mir bei diesem Drachen, dass ich keine 90 Grad als Nasenwinkel habe, sondern dass er schlanker wirkt“, erläutert Rainer. Als ich nach dem Sinn

der Schwänze frage, antwortet er lachend: „Ich habe von Invento gehört, die Amerikaner wollen große Schwänze haben – da habe ich einen rausgehauen.“

Workshop

Da Rainer persönlich keine Zeit hatte, die Nachfrage nach seinen Modellen aber anhält, wurde Anfang des Jahres die neue Toront-Dreierserie in einem Workshop gebaut, der von Marcus J. Ertl organisiert war. Ausgestellt hat Hoffmann zuletzt beim Galeriewochenende Reimersbude auf Eiderstedt und beim Husumer Schlossvergnügen. Am 2. und 3. September findet im Packhaus Tönning, übrigens eine Partnergemeinde der dänischen Insel Fanø, die Ausstellung „Künstler der Westküste“ statt – auch Künstler von Fanø sollen dabei sein. Hoffmann spekuliert gerade, ob im angrenzenden Tönninger Hafen etwas installiert werden kann. Aber auch drinnen kann eine Ausstellung reizvoll sein, wie im Husumer Rathaus, wo der Künstler die zum Hafen offene Glasfront genutzt hat. Das neueste Projekt heißt „tidenART“; hierbei verändern Ebbe und Flut die Objekte. Rainer ergänzt: „Mit den schwarzen Segelschiffen „knapp drüber“ habe ich mich auch nicht gescheut, eine politische Aussage zu machen. Wir als Küstenbewohner machen uns große Sorgen über den ansteigenden Meeresspiegel.“ ■

Bei der 3. HUSUMwindART führte Rainers „Außenseiter“-Reihe vom Gebäudeinneren nach draußen



Das fertige Circle Tryptichon

BÜHNE FREI ...

... HIER KOMMT EIN SHOW-EFFEKT!

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Meike Baxmeier

Keine Frage, er ist eine außergewöhnliche Erscheinung. Da hat HQ ein gutes Händchen gehabt und Konstrukteur Rainer Hoffmann ist eine Komposition gelungen, die nicht alltäglich ist. Vorne Canard, in der Mitte Delta und hinten viel Schwanz – wer hätte geahnt, dass das so stimmig aussehen kann.



Per Segelmachernaht und Zickzackstich zusammengefügte Paneele



Die Dominanz des mittleren Schwanzes ist deutlich und gewollt



Die Spreizmuffe lieber richtig herum verkleben

Beim Test von großen Showkites kommt es schon einmal vor, dass Passanten stehen bleiben und sagen, wie toll der Drachen ist. Als ich den Canard mit knapp 3 Metern Spannweite auspackte, rechnete ich nicht damit, dass dies der meistfotografierte Testkite werden würde. Beinahe jedes Mal, wenn der Drachen in der Luft stand, kam jemand mit der Kamera vorbei und drückte ab. Selbst am Samstag auf dem Kite Fliers Meeting Fanø, als Tausend andere tolle Modelle am Himmel waren, klickte es bei diesem HQ-Drachen. Ein Showkite zum Preis von unter 100,- Euro? Das geht ja gut los!

Winde

So ist der Job: Wir flogen den Kite bei schwachem, gleichmäßigem Wind; wir flogen ihn bei mittlerem, verwirbeltem Wind; wir flogen bei kräftigerer Brise und bei Böen am oberen Limit. Der Canard Delta tat ebenfalls seinen Job, blieb am Himmel und sah dabei gut aus. Die angegebenen vier Windstärken steckte er gut weg,

CANARD DELTA VON HQ

www.invento-hq.com

Kategorie:	Einleiner, Allrounder
Segel:	Spinnaker-Polyester
Gestänge:	6 mm CFK
Spannweite:	280 cm
Höhe:	168 cm
Schwanz:	860 cm
Gewicht:	350 g + 200 g Schwanz
Windbereich:	2-4 Bft.
Schnur:	40-70 daN
Preis:	99,99 Euro

Canard Delta – eine attraktive Mischung mit eigenständigem Showeffekt





„Für mich ist er ein echter
Designerkite“

und nur, wenn dazu ständig Böen ins Segel schlagen, bringt das den Drachen aus der Ruhe. Unserer tendierte meist nach links – wir trimmten ein wenig, erlösten den Testkite dann nach wenigen Stunden von dem Gezappel. Hoffmann hat zwar einen Kiel gebaut, die Spitze aber durch trimmbare Schnüre ersetzt. Ein prima Kniff, den Drachen an die vorherrschenden Bedingungen anzupassen. Beim Trimmen ist er sehr gutmütig und nimmt selbst starkes Verstellen nicht krumm. Bei unter zwei Windstärken hilft es merklich, auf den mittleren Schwanz zu verzichten. Dieser ist recht schwer und generiert ziemlichen Widerstand.

What a Beau!

Schönheit ist immer Ansichtssache – hier stimmt der Dress. Segel, Verstärkungen und Gestänge sind mit einem Blick für gute Qualität angefertigt. Verarbeitung und Materialwahl auf üblichem HQ-Niveau waren zu erwarten. Nur das Material vom mittleren Schwanz wirkt etwas schwer, ist damit aber bestimmt auch robust und im täglichen Einsatz bewährt. Eine Schnur bringt der Einleinerpilot selbst mit, das ist in dieser Liga üblich. Da der Canard Delta nicht übermäßig zieht, aber genügend hebt, ist die Wahl unproblematisch.



Bereits in geringer Höhe nimmt der Drachen eine stabile Position ein

Muffe gehabt?

Nein, Angst hatten wir nie, eher übergroße Hoffnung. Bei gerade einmal einer Windstärke sollte der Kite zum Fotoshooting in die Luft. Flacher getrimmt, Schwanz ab, Leine ausgelegt, dann sollte es ein Hochstart richten. Doch bevor der Drachen auf unseren beherzten Zug überhaupt abhob, legte er die Flügel an – die mittig angebrachte Muffe der Spreize war gebrochen. Und das nach all den vorherigen Einsätzen in der Luft, zum Teil unter widrigen Bedingungen – sonderbar. Nach Rücksprache beim Hersteller wurde klar warum: Der Stab steckte nicht richtig in der Muffe; die plötzliche Last hatte somit einen Hebel, der das Kunststoffteil überlastete. Allerdings ist das bewährte HQ-Teil in der Produktion am falschen Ende verklebt worden. Die weite Seite ist für die Klebung am Stab, die enge Seite mit kleinem Belüftungsloch für die Seite zum passigen Einschieben vorgesehen. Das kann jeder einfach lösen und umdrehen. Ganz sicher ist der Tausch gegen eine robuste Metallmuffe. Nötig ist beides aber nicht, denn im normalen Flug gibt es keine Probleme und wer reißt schon grundlos an der Schnur herum. ■

ANSICHTSSACHE

Während des Tests lernte ich den Canard Delta schätzen. Für mich ist er ein echter Designerkite, der nicht umsonst in der Hoffmann-Collection von HQ angeboten wird. Dass er mit Standardmaterial aufgebaut ist und damit preislich erschwinglich, stört keinesfalls. Immerhin können so viele Interessenten Zugang zu diesem Modell finden. Wer Einleiner mag, für den gibt es in meinen Augen keinen Grund, diesen Drachen nicht zu kaufen.

Jens Baxmeier



▼ ANZEIGE

Der heiße Draht zu KITE & friends:

Redaktion:

Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karkenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding

Telefon: 048 62/22 63 39

Telefax: 032 12/200 50 05

E-Mail: redaktion@kite-and-friends.de

Internet: www.kite-and-friends.de

Aboservice:

Leserservice
KITE & friends
65341 Eltville

Telefon: 040/42 91 77-110

Telefax: 040/42 91 77-120

E-Mail: service@kite-and-friends.de

Internet: www.alles-rund-ums-hobby.de



BUNTE WELT!

EINBLICK IN DEN MARKT DER VIERLEINER

TEXT: Cathrin Germing

FOTOS: Cathrin Germing, Renaud Cabrit, Jens Baxmeier,
Angelika May, Heinrich Hohmann

Jemand fragte mich neulich, warum ich Vierleiner fliege und ob das nicht furchtbar kompliziert wäre. Nein, kompliziert ist es nicht, aber extrem variantenreich und ausgesprochen kontrollierbar. Durch ihre ungewöhnlichen Flugmanöver finden sie viele Fans und Bewunderer.



Der neue Reflex von Revolution



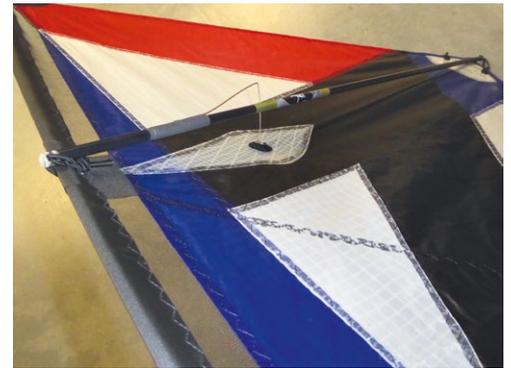
Fahngarten aus selbstgebauten Revs

Sportlich gesehen bilden die Vierleiner keine einheitliche Kategorie des Lenkdrachenfliegens. Man findet hier ebenso wie bei den Zweileinern Trickflug, Speedkiting, Powerkiting und Teamflug sowie jede Menge unterschiedliche Ausprägungsformen von Drachen, die jeweils ihre ganz speziellen Eigenschaften haben. Inzwischen gibt es mit der Smithi von Spiderkites auch eine Matte, die ähnliche Flugeigenschaften wie die Stabvierleiner aufweist. Die meisten Vierleiner-matten sind ansonsten nicht mit den Stabvierleinern zu vergleichen, da sie nicht darauf ausgelegt sind, rückwärts fliegen zu können, und dabei schnell ihre Luftfüllung verlieren.

Marktbeherrschend waren lange Zeit die Kites der Firma Revolution. Daher kann man heute meist beobachten, dass die Kiter nicht umständlich von Stabvierleinern sprechen, sondern nur verkürzt von sogenannten „Revs“.

Rev-Gattung

Aber was gibt es eigentlich für Revs und wie unterscheiden sie sich? Am häufigsten begegnet man der Grundform des klassischen Revolution-Vierleiners, wie er Ende der 80er-Jahre von den Hadzicki-Brüdern in den USA entwickelt und patentiert wurde. Da die Schutzrechte inzwischen ausgelaufen sind und der Grundbauplan frei zugänglich ist, wird der Kite regelmäßig nachgebaut und

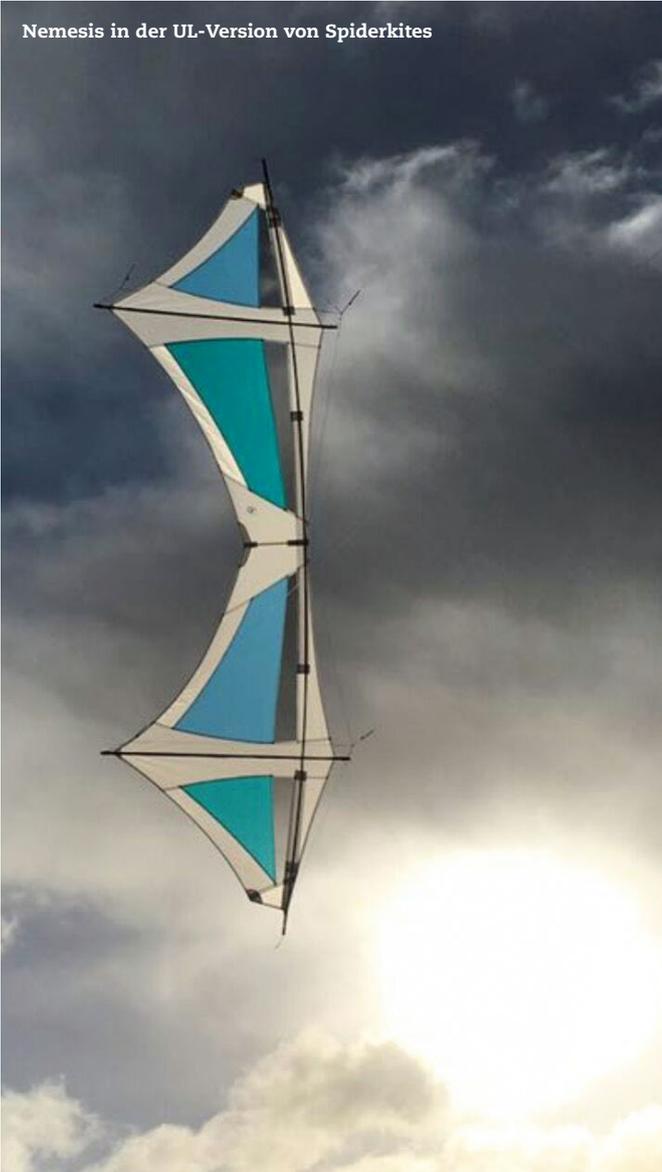


Flexible Segelausformung

Typischer Revolution-Kite im Barresi-Design beim Wasserspiel



Nemesis in der UL-Version von Spiderkites



Robust und fehlerverzeihend:
HQ-Vierleiner Mojo



EINE DEFINITION

Vierleiner haben im Gegensatz zu den weitverbreiteten Zweileinerlenkdrachen neben den beiden Flugleinen zwei Bremsleinen. Bei typischerweise symmetrischem Aufbau des Segels können die Bremsleinen ebenso zum Lenken genutzt werden und ergänzen die Flugleinen elementar. Man sagt auch gern, dass Stabvierleiner „über die Bremse geflogen“ werden. Je nachdem, wie man das Segel in den Wind stellt, kann der Kite vorwärts wie rückwärts, aufwärts wie abwärts, auf dem Kopf oder auf dem Bauch liegend geflogen werden. Er kann mitten im Flugmanöver angehalten und auf einer Stelle schwebend in der Luft fixiert werden. Ein Stabvierleiner lässt sich mit ein wenig Übung aus dem Liegestuhl fliegen, punktgenau absetzen, mit anderen Piloten im Team kombinieren, in Gespannen koppeln oder sogar als Buggykite nutzen.

Stabvierleiner werden meist an leicht gebogenen Vierleinergriffen geflogen, die standardmäßig eine Länge von 13 Zoll – also 33 Zentimetern – haben. Zum Trickflug beziehungsweise zur besseren Kontrolle kleinerer Vierleiner werden entsprechend längere oder kürzere Griffe genutzt.

Vollständig symmetrische Vierleiner, wie die klassischen Twins oder der Knockout! von AviatorKites – vorgestellt in KITE & friends 2/2007 – sind extrem agil, aber deutlich seltener anzutreffen. Für alle anderen gilt die Regel: Um die für die Manöver erforderliche Beweglichkeit zu erreichen, drehen sich die beiden Segelhälften um eine Achse, die von nur einem Stab gebildet werden kann. Der ist beim Revolution-Modell direkt an der Leitkante, bei den anderen etwas tiefer angesetzt.

das Segel häufig als Leinwand für kreative Drachengestaltungen genutzt. Florale Muster, Darstellungen von Tieren oder Menschen, abstrakte Farbspiele, sogar „Dalli-Dalli-Waben“ und ganze Bildszenen – alles wird so an den Himmel gezaubert. Der Stabvierleiner bietet aufgrund seiner glatten und symmetrischen Grundfläche Möglichkeiten wie kein anderer Kite, Himmelsbilder entstehen zu lassen. Auf den Drachenfesten kann man häufig durch eine Art Vierleinerwald wandeln, wenn die Piloten ihre Werke wie Fahnen am Boden fixieren und im Wind schaukeln lassen. Die kleinsten Vierleiner sind dabei nur 50 bis 60 Zentimeter breit, die größten bis nahe an die 5 Meter, wobei es unventilierte wie fast vollständig ventilierte Kites gibt, Varianten mit relativ starker Rückmeldung und Kites mit eher sanftem Rückmeldeverhalten. Allen ist aber eins gemeinsam: Der Anspruch, dass der Drachen sich präzise und auf den Punkt steuern lässt.

Alternativen

Neben dem schon erwähnten Vierleiner-Pionier Revolution sind eine ganze Reihe weiterer Hersteller auf dem Markt vertreten. Hier kurz ein Überblick über die neueren Modelle, die die Unterschiedlichkeit der Vierleiner zeigen. Revolution hat kürzlich einen neuen patentgeschützten Vierleiner herausgebracht. Der Reflex vereint dabei die klassische Revolution-Form mit kleinen technischen Hilfsmitteln, die dem Piloten das Fliegen erleichtern sollen. So gibt es eine Hilfe aus dünnem Federstahl, die den Drachen aus der sogenannten Tod-Lage (flach

Cengel-Kite als UL-Version
bei tiefstehender Sonne



Variation des SkyKnife in
4,50 Metern Spannweite



Besonderheit: Flat Husky



auf dem Boden liegend und auf den Piloten zeigend) wieder aufrichten lässt. Der klassische Rev eignet sich aufgrund seiner gutmütigen und sehr präzisen Flugeigenschaften besonders für den derzeit sehr beliebten Teamflug. Die teilweise sehr großen Teams schreiben dabei mit ihren Kites ganze Schriftzüge an den Himmel, lassen Herzen entstehen oder bilden Kreise. Andere Kites von Revolution bedienen andere Kategorien: Der Supersonic ist als reinrassiger Speedkite immer noch einer der schnellsten Vierleiner; der Blast ist ein Powerpaket und wurde ursprünglich – inzwischen allerdings von stablosen Tractionkites verdrängt – zum Buggyfahren eingesetzt.

Andere Hersteller legen auf besondere Flugeigenschaften Wert: Die Nemesis von Spiderkites – vorgestellt in **KITE & friends**-Ausgabe 2/2017– und der SkyKnife von Korvokites (aus den

Ausgaben 3/2011 und 5/2013) zeichnen sich durch ein schnelleres Grundtempo und quirligere Bewegungen aus. Bei beiden liegt eine große Stärke im sehr ausgeglichenen Rückwärtsflug. Der Mojo von Invento – in Heft 5/2013 beschrieben – benötigt zwar etwas größere Lenkbewegungen, ist aber sehr stabil unterwegs und kann von Anfängern recht leicht kontrolliert werden. An ihm sind die Bremssegel das Besondere, die zur Flugstabilität beitragen. Der Dropkick von Elliot existiert bereits in der zweiten Generation und wird inzwischen auch in einer ventilierten Variante angeboten.

Customs

Neben den großen Herstellern gibt es auf dem Markt eine Reihe kleinerer Manufakturen, die besondere Vierleiner meist in Einzelfertigung nähen und vertreiben. Erwähnt



Präziser Flug mit Polokite



Auch der Stealth ist außergewöhnlich



Aus dieser Ausgabe: Der Fulcrum steht Kopf

Trickpotenzial steckt im Mosquito



seien an dieser Stelle Cengel-Kites von Christopher Engel, Swiss Made von Andi Schiebler und RevoPolo von Polokites in Frankreich, die sich mit Weiterentwicklungen der klassischen Rev-Form einen Namen gemacht haben.

Drei derzeit auf dem Markt befindliche Kites für Fortgeschrittene können in einem Artikel über Vierleiner nicht unerwähnt bleiben. Da ist zunächst der Flat Husky von Roger Rumpels Website Feine-Drachen, der eine ganz besondere Waage besitzt. Man kann diesen Kite mit viel Feingefühl vom gemütlichen, eher langsamen Trecker bis zum quirligen Speedkite einstellen. Auch der Stealth, der von Cengel-Kites vertreiben wird, richtet sich eher an den geübten Piloten. Er eignet sich neben den Standardfigu-

ren besonders zum Fliegen von Tricks. Ein ausgeprägter Trickvierleiner ist zudem der Mosquito, der von Korvokites angeboten wird.

Noch mehr ...

Es kommen ständig neue Modelle hinzu und wir können leider nicht alle auf dem Markt befindlichen Vierleiner beschreiben. Aber wer nun neugierig geworden ist, dem kann ein Tipp gegeben werden: Vierleinerpiloten sind in der Regel immer begeistert, wenn sich jemand für ihren Sport interessiert. Auf den Drachenfesten kann man oft Drachen ausprobieren oder sogar das Vierleinerfliegen erlernen. Einfach fragen und testen! Aber Achtung, aus eigener Erfahrung kann ich Euch sagen: Diese Art des Drachenfliegens hat definitiv Suchpotential. ■



EVOLUTION BEIM REVOLUTION

MIT DEM FLUG DES DETOX VOM ALLTAGSGIFT BEFREIT

TEXT: Jens Baxmeier

FOTOS: Stephen Versteegh

Stephen Versteeghs Leidenschaft ist es seit über 20 Jahren, Lenkdrachen zu modifizieren und zu verbessern. Entsprechend seltsam war es für ihn, als er dem Quadline-Team Air-4-Ce beitrug und diese Truppe Kites mit einem 25 Jahre alten Design flog. Man sagte ihm aber, es wäre perfekt und alles sei schon ausprobiert worden. Stephen merkte schnell, dass der Revolution zwar ein sehr gutes Konzept war, aber auch mit bestehenden Problemen zu kämpfen hatte.

Als STACK-Wettbewerbspilot stieg Stephen Versteegh mit einem Barresi-Revolution 1.5 in das Quadline-Fliegen ein. Bereits nach einem Jahr begann er mit Modifikationen an der Waage. Als er einmal ein Segel reparieren musste, probierte der Niederländer aus, Profilierungen einzuarbeiten, musste allerdings erst einmal herausfinden, wie so ein Rev überhaupt funktionierte. Von 2011 bis 2016 arbeitete er dann an ein bis zwei Prototypen im Jahr, flog diese Kites fünf Stunden die Woche, übte für Wettbewerbe, modifizierte – und sobald er wieder andere Ideen hatte, baute er ein neues Segel, um diese





Vergleich mit dem Reflex (links)

BEZUG

Los Hermanos Show Kites
E-Mail: info@esste.com



ENTWICKLER

Stephen Versteegh stellt mit seiner Firma Designkites eigene Einleiner und Lenkdrachen her und arbeitet auch mit verschiedenen Kite-Herstellern zusammen, um deren Produkte zu verbessern. Doch dies ist nicht seine tägliche Arbeit, denn im Hauptberuf führt er sein eigenes Architekturbüro, Versteegh-Design.

umzusetzen. Beim Ostende Kitefestival 2015 probierten Steven Matchett und Stephen Hoath vom Team Flying Squad den Detox-Prototyp aus und waren gleich vollauf begeistert. Da erkannte Stephen, dass auch andere Piloten die gleichen Verbesserungen wollten, und er telefonierte mit Pedro González in Spanien. Unter dem Label Los Hermanos Show Kites bauen Pedro und sein Bruder seit über 20 Jahren professionell Drachen; sie waren die ersten, die Icarex-Segeltuch per Sublimationsverfahren bedrucken konnten und erhielten so die Erlaubnis, Revs unter Lizenz der US-Marke herstellen zu dürfen.

Erste Präsentation

Stephen hatte die neue Grafik für den Kite fertiggestellt und Pedro schaffte es, das erste Segel zu schicken – und es flog genau wie die Prototypen. Bei der Ankunft auf dem International Kite Festival in Berck-sur-Mer am Donnerstagmittag gab es kaum Wind; nur Felix Mottram von den Decorators flog den brandneuen Revolution Reflex. Stephen packte aus und flog den ersten Revolution Detox direkt neben Felix. Bald kamen viele Rev-Piloten, um die beiden Drachen zu testen. Dies war das erste Mal, dass der Detox in der Öffentlichkeit präsentiert wurde. Perfekter Wind, schöner Strand und alle Top-Piloten vor Ort – ein ganz besonderer Moment für den Entwickler.



Erkennungszeichen des Detox: bedrucktes Icarex und Entwicklername



Stephen Versteeghs Wettkampfset

Unterschiede

Auf den ersten Blick sieht der Detox wie ein typischer Revolution aus, doch bei näherer Betrachtung ist alles anders: Er ist stärker gestreckt, das Segel auf andere Weise profiliert und verstärkt, sodass es in einigen Bereichen straff gespannt ist, in anderen dagegen flexibel vom Wind ausgeformt werden kann. Die Waage ist durch im Dreieck angeordnete Abspannungen direkter und besitzt weiter auseinanderliegende Aufnahmen, sodass der Kite stärkere Steuerimpulse benötigt, aber kontrollierbarer wird. In der Praxis ergeben sich daraus viele Vorteile und wir sind gespannt darauf, den Kite selbst ausprobieren zu können.

Varianten

Den Detox gibt es als UL für 390,- Euro, Semi Vent mit sehr kleinen Lüftungsschlitzen, perfekt für Leichtwind-Bodenhandling bis zu Bockwind in größeren Höhen, und Super Vent für den Wettkampfeinsatz bei Wind von 45 bis 50 Stundenkilometern (beide 450,- Euro), alle in Einzelanfertigung aus Spanien. ■

ENTSTEHUNGS- GESCHICHTE

FULCRUM – EIN NEUES DRACHENKONZEPT

TEXT UND FOTOS: Heinrich Hohmann

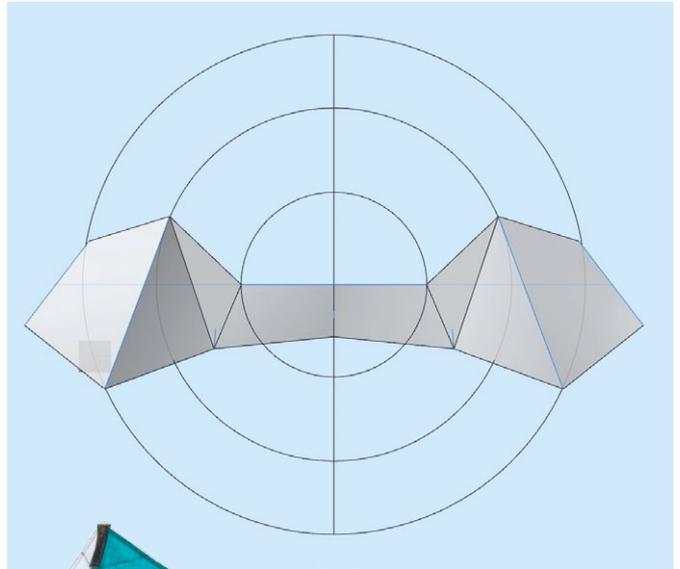
SKIZZE: Carl Robertshaw

Carl Robertshaw ist ein englischer Designer und Drachepilot, der als Einzelpilot, mit dem Team Aircraft, als Teil von Pair Evolver und mit den Scratch Bunnies die Wettkampfszene der letzten 20 Jahre maßgeblich geprägt und etliche Welt- und Europameistertitel errungen hat. Jon Trennepohl aus Plymouth, Michigan, ist der Mann hinter den Firmen Sky Shark und Sky Burner. Seine Produkte sind weltweit gefragt und in vielen aktuellen Sportlenkdrachen verbaut.

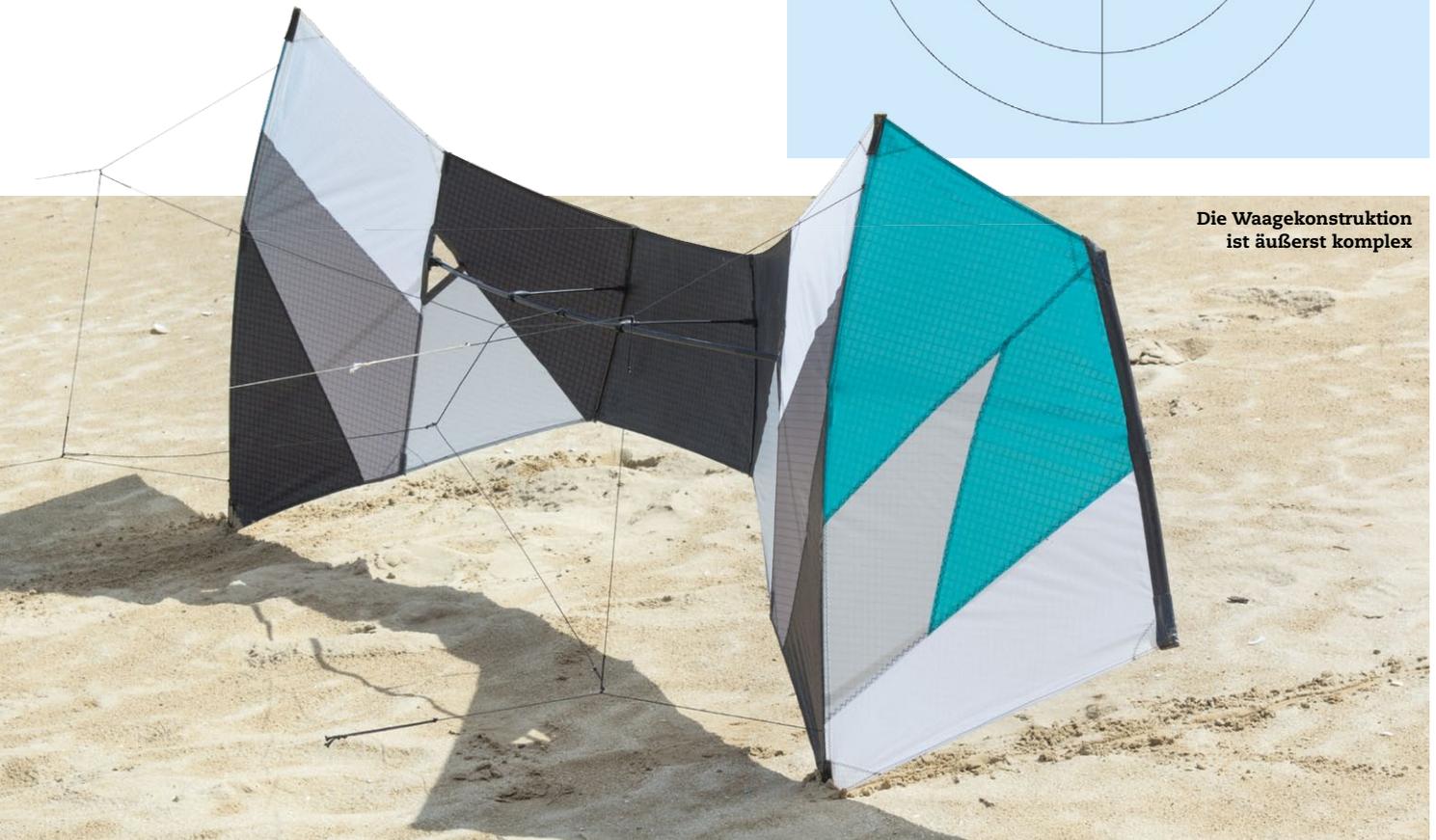


Fulcrum bedeutet Drehpunkt, und diese Skizze verdeutlicht die Herangehensweise bei der Konstruktion

„Jedes Mal, wenn man mit dem Fulcrum rausgeht, lernt man etwas Neues.“



Die Waagekonstruktion ist äußerst komplex



In Cervia, im Restaurant Bagno Angela direkt am Strand der italienischen Adria, nutzte Heinrich Hohmann eine Regenspauze für ein Gespräch mit den Vätern des Fulcrum Carl Robertshaw und Jon Trennepohl:

KITE & friends: Carl, Du hast mit dem Revolution schon einige Titel bei Europa- und Weltmeisterschaften erreicht. Seit wann fliegst Du Vierleiner und wie kam es dann zum Fulcrum-Projekt?

Carl: Es war so um 1991, als ich den ersten Revolution sah. Obwohl ich darauf sparte, konnte ich mir schlichtweg keinen leisten, denn er war damals sehr teuer. Also ging ich in meiner Heimatstadt London – wie zu der Zeit fast täglich – in den Drachenladen in Covent Garden, maß das Segel aus und baute den Revolution nach. Seit langer Zeit fliege ich schon Vierleiner im Wettbewerb, alleine sowie mit meinem Bruder als Pair Evolver,

und ich habe den Rev dabei in Details verbessert. Auch habe ich eine Masterpiece-Serie für Revolution entworfen und versucht, mit den Leuten dort ins Gespräch zu kommen, um Verbesserungen anzuregen. Aber schlussendlich hat es sie nie wirklich interessiert. Vor etwa vier Jahren hatte ich einige Ideen für einen neuen Vierleiner auf dem Rechner skizziert. Dann traf ich Jon hier in Cervia, wir saßen mit David Ellison zusammen beim Mittagessen und ich zeigte ihm meine Skizzen. Er sagte: „Hey, wir sollten etwas zusammen machen.“ Jon hat mich wirklich gepusht. Nach dem Festival habe ich mich sofort hingesetzt und am Konzept gefeilt.

Jon: Wir kannten uns ja schon von früher, doch als ich hier in Cervia die Skizzen sah, musste ich dieses Projekt einfach unterstützen. Bald gab es einen ersten, vielversprechenden Prototyp – insgesamt waren es dann etwa 20. Es wurde eine sehr enge Zusammenarbeit.

Was war Eure Zielsetzung?

Carl: Es sollte vor allem ein Lenkdrachen werden. Und wir beide bauen unsere Drachen mit Stand-Offs. Wir entwarfen insgesamt sechs verschiedene Segel-Shapes. Einige flogen ziemlich gut vorwärts, aber nicht rückwärts, oder umgekehrt. Und dann gab es welche, die konnten keinen Kreis rückwärts fliegen, und andere, die plötzlich in der Luft hängenblieben.

Jon: Irgendwann dachten wir, jetzt ist der Fulcrum fertig. Doch jetzt ist Carl hierher gereist, hat alle möglichen Tricks probiert und wir müssen feststellen, dass wir mehr Verstärkungen brauchen – so wie bei Zweileinern, die auf Wickeltricks ausgelegt sind.

Welche Details stecken im Fulcrum?

Carl: Um die grafische Ausarbeitung habe ich mich schwerpunktmäßig gekümmert und dabei mindestens 400 Versionen angelegt, wohlgermerkt nicht Farben, sondern Flächenvarianten und -verteilungen. Dazu gab es rund 200 Farbvarianten unter

verschiedenen Gesichtspunkten, zum Beispiel: Wie verhalten sich die Farbtöne zueinander? Wie sieht die Farbgebung aus, wenn der Drachen dreht? Wie machen sich Grafik und Farbgestaltung während der Tricks?

Jon: Und dann diese ganzen Einzelteile ... jeder Drachen besteht aus rund 65 Elementen, 19 Segelpaneelen sowie einer Unmenge von Verstärkungen und Kleinteilen.

Carl: Einige Paneele sind auch noch gekrümmt. Und nicht zu vergessen die Waage: Da muss man ganz tief in die theoretische Materie einsteigen, die von Andy Wardley erdacht wurde. Eine turbodynamische Waagekonstruktion ist schon sehr kompliziert, und das nicht nur an zwei, sondern an vier Aufnahmepunkten. Unser Kite sollte eben kein Airbow oder Synergy Deca werden. Im Moment sprechen wir vor allem über die Zielgruppe und wie sich der Fulcrum wirtschaftlich produzieren lässt. Darum muss ich mich glücklicherweise nicht kümmern, denn das ist Jons Problem.

Auch die Segelaufteilung wurde konsequent durchdacht





**Tricks wie bei Zweileinern üblich:
Hier liegt der Fulcrum im Fade**

Jon: Ich denke, Piloten, die Lenkdrachen fliegen, werden diesen Drachen eher annehmen als Rev-Flieger, die ja meist erwarten, dass eine Neuentwicklung wie ein Rev fliegen muss. Zweileinerpiloten sind dagegen neugieriger und wollen ausprobieren, was alles möglich ist. Für mich persönlich ist der Fulcrum der interaktivste Drachen, den ich je geflogen habe. Jedes Mal, wenn man damit rausgeht, lernt man etwas Neues. Ein Ende ist dabei gar nicht abzusehen.

Welche Stäbe habt Ihr für den Fulcrum gewählt?

Jon: Beim Experimentieren stellten wir fest, dass der Drachen in der Mitte sehr steif sein muss – er ist ja auch ziemlich groß – und so haben wir verschiedene Sky-Shark-PT-Stäbe eingesetzt. Für die Enden wählten wir Nitros. Schließlich haben wir noch mit sehr leichten Stäben gearbeitet, sodass man jetzt mit ein und demselben Segel einen Standard- sowie einen Ultralight-Kite haben kann – allein durch den Tausch von zwei oder drei Stäben.

Carl: Übrigens haben wir entschieden, den finalen Prototyp in die Verlosung zugunsten des Cervia-Festivals zu geben. Ich bin gespannt, wo er ein neues Zuhause finden wird. ■

Jon Trennepohl (links) mit KITE & friends-
Chefredakteur Jens Baxmeier

CARL ROBERTSHAW

Der Designer verfügt über ein weltumspannendes Netzwerk und seine Auftraggeber schätzen sehr, was er macht. Carl wird für die Gestaltung von Events und Bühnenbildern angefragt, zum Beispiel für Beiträge zur Eröffnungsfeier der Olympischen Spiele in London, für die Superbowl-Halbzeitshow 2016 in den USA oder für die aktuellen Tourneen von Peter Gabriel, Take That, Ellie Goulding, Antony and the Johnsons und viele mehr. Beispiele für sein berufliches Schaffen, das sehr eng mit dem Drachendesign verwoben ist, findet Ihr auf der Website www.carlrobertshaw.com



▼ ANZEIGE



SPACE KITES
handmade by Michael Tiedtke



Jetzt neu der Zodiac 1.9

www.spacekites.net ■ Middelsburer Padd 10 ■ 26553 Dornum Telefon: 04933 2253

TEST

GRENZGÄNGER

DER FULCRUM BEWEGT SICH ZWISCHEN DEN WELTEN

TEXT: Heinrich Hohmann

FOTOS: Steffi Schweizer

Mein Exemplar hat unzählige Flugstunden mit verschiedenen Piloten und etliche Härtetests hinter sich, denn beim vorliegende Testdrachen handelt es sich um den letztgültigen Prototyp des Fulcrum, den ich auf der Auktion zugunsten des Gervia International Kite Festivals ersteigern konnte. Damit sind wir in der Lage, frühzeitig einen Praxistest durchzuführen.



FULCRUM VON SKYBURNER

www.skyburner.com

Höhe:	150 cm
Kategorie:	Lenkdrachen, Vierleiner, Trickflug
Spannweite:	270 cm
Höhe:	82 cm
Gewicht:	300 g
Segel:	Polyester P31
Gestänge:	Sky Shark P8, Nitro Diamond, P200
Windbereich:	5–29 km/h (1–4 Bft.)
Preis:	in Vorbereitung

Fulcrum heißt der neue Vierleiner des britischen Profikiters Carl Robertshaw, hergestellt vom amerikanischen Label Skyburner. Es ist klar zu erkennen, dass es sich um einen Drachen handelt, der mit hohen Verarbeitungsstandards hergestellt wurde. Er wird von erfahrenen amerikanischen Segelnähern in Manufakturqualität zusammengesetzt, wenngleich die an meinem Drachen zuletzt angebrachten Verstärkungen schon beinahe „Wiesenoperationen“ sind. Einen Köcher und eine Fieldcard gibt es zu diesem Zeitpunkt noch nicht.

Ausstattung

Das Design nimmt deutliche Anleihen beim Erfolgsmodell Fury von Carl Robertshaw, bei dem trapezförmige Paneele mit gemeinsamen perspektivischen Fluchtpunkten außerhalb der Segelfläche zusammengefügt sind. Zwei Akzentfarben werden dazu mit unbunten Flächen in Weiß, Grau und Schwarz kombi-

niert. Bei Skyburner steht dem Käufer ein Online-Colorizer zur Individualisierung zur Verfügung. In der Standardversion setzt Skyburner-Chef Jon Trennepohl einen Sky Shark P8 als Mittelstab und zwei Nitro Diamond als Außenstäbe ein. Die beiden Vertikalen und die Leitkanten bestehen aus P200 des gleichen Herstellers; die vier zusätzlichen Vertikalaussteifungen sowie die Stand-Offs sind aus 3- und 4-Millimeter-CFK-Vollmaterial. Damit bringt der Drachen ein Gesamtgewicht von genau 300 Gramm auf die Waage, bei einer Spannweite von etwa 270 Zentimetern und einer Standhöhe von 82 Zentimetern.

Aufbau

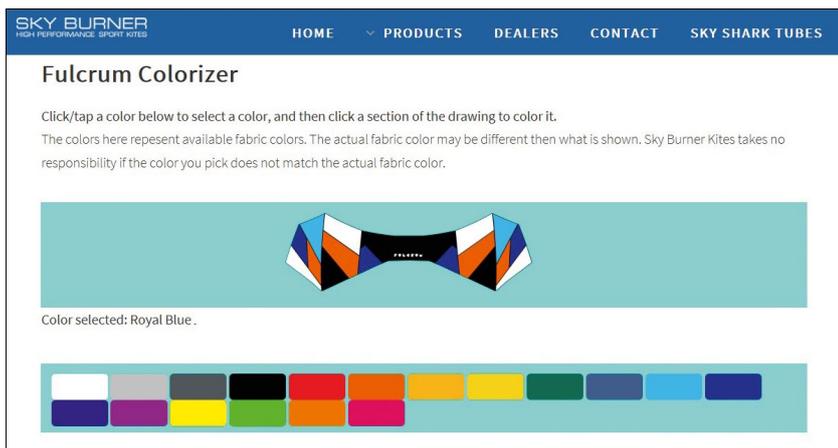
Der Aufbau ist für einen erfahrenen Piloten schnell bewerkstelligt, sofern er darauf achtet, dass die vierschenkelige Turbowaage unverdrillt ausliegt, da sie mit dem vor dem Segel liegenden Mittelstab fest verbunden ist. Die beiden äußeren Längsstäbe werden durch die Querverbinder geschoben, durch die großzügig dimensionierte Segelöffnung gefädelt, mit dem Mittelstab gemufft und auf der Segelrückseite in die Leitkantenverbinder gesteckt. Mit den vier lose beiliegenden Stand-Offs, die immer zuerst segelseitig montiert werden, bildet der Drachen seine Form aus, ganz ähnlich wie bei einem Zelt. Nun können wir testen, was sich Carl Robertshaw und Jon Trennepohl da ausgedacht haben!

Einsatzbereit

Als Flugleinen sollte ein 25-Meter-Set mit 38 Dekanewton Bruchlast, dazu handelsübliche 15-Zoll-Handles, gerne auf



Der Fulcrum im Trickflug: Vieles aus dem Zweileinerbereich ist möglich



Der Online-Colorizer

etwa 15 Grad aufgebogen, zur Verfügung stehen. Aufgrund seiner 3-D-Ausformung ist der Start des Fulcrum kein Problem und durch ein beherztes Anziehen der Handles nimmt der Drachen sofort Fahrt auf. Schon nach wenigen Augenblicken stellt man fest, dass es sich um einen echten Carl-Robertshaw-Drachen handelt – mächtig Zug und eine direkte Ansprache der Leinen auf das Gestänge sind das Markenzeichen des englischen Designers.

Überhaupt meint man beim ersten Flug, einen Zweileiner zu steuern, denn der

„Die dreidimensionale Form wird mit Sky-Shark-Gestänge ausgespannt“





Fulcrum lässt sich wie ein Sportlenkdrachen mit ausladenden Armbewegungen durchs Windfenster bewegen. Doch macht der Drachen seinem Namen Fulcrum – zu Deutsch Drehpunkt – alle Ehre, sobald man die Bremsleinen einsetzt, um ihm präzise Turns und superschnelle Spins zu entlocken. Beim Fulcrum gehören umklappende Segel beim Rückwärtsflug der Vergangenheit an, da ein dreidimensional aufgespanntes Segel einfach nicht einklappen kann. Allerdings erkaufte man diese stabile und jederzeit recover-fähige Fluglage mit dem Wegfall von Sideslides durch das Windfenster, wie man sie von flachen Vierleinern kennt.

Jetzt kommt's

Nach den ersten Flugmanövern und einer Eingewöhnungsphase in das Ansprechverhalten wird es nun Zeit, die Eigenschaften in die Richtung zu erkunden, für die der Fulcrum entwickelt wurde: Tricks, Tricks und nochmals Tricks. Selbst Anfänger erlernen in kürzester Zeit Axel und Fade; Experten sind in der Lage, Yo-Yos, Lazy Susans und viele andere Tricks aus dem Zweileinerbereich mit dem Fulcrum zu zelebrieren. Ausgelöst werden die Tricks in der Regel durch Kombinationen der Armbewegungen wie beim Zweileiner, unterstützt durch die Handle-Position, die den Drachen flacher oder steiler einstellt. ■

UNTER FREUNDEN

Wer als Drachenpilot bereit ist, alte Gewohnheiten und Anspruchshaltungen hinter sich zu lassen, kann mit diesem im Grenzbereich zwischen Zwei- und Vierleiner angesiedelten Flugobjekt eine ständig ansteigende Lernkurve erleben, die aufzeigt, dass es nicht immer nur die präzise Geometrie der flachen Vierleiner und auch nicht immer nur das Trickfeuerwerk der Zweileiner sein muss. Damit wird der Fulcrum zum Grenzgänger zwischen den Welten.





KITE-SPOTTING

SHOWROOM

Hamburgs neuer Drachenshop

Nachdem das Gebäude mit dem Ladengeschäft von Wolkenstürmer einigen Neubauten weichen musste, gibt es nun einen Showroom in der Borsteler Chaussee 85–99a im Haus 10. Von 9 bis 17 Uhr – jeweils montags bis freitags – ist der letzte Drachenfachhandel Hamburgs für Euch geöffnet.

EUROPA KOMMT!

Drachen unter der Nähmaschine

Vom 18. bis 20. August 2017 wird das 26. „Drachen über Lemwerder“ auf dem Festivalgelände auf dem Ritzenbütteler Sand an der Weser bei Bremen stattfinden. Die Leidenschaft für Drachen verbindet weit über Landesgrenzen hinaus. So spielt das Thema „Europa“ diesmal eine tragende Rolle. Zum Redaktionsschluss arbeitete die Firma Invento-HQ an einer spektakulären Bol mit knapp 20 Metern Durchmesser – natürlich in europäischem Azurblau mit den berühmten zwölf goldenen, fünfzackigen Sternen. Dazu werden imposante Bogenketten den Europa-Bezug widerspiegeln. Infos unter: www.drachen-ueber-lemwerder.de



MELLE STARTET!

Großereignis im Westen

Am 26. bis 27. August 2017 startet das Traditionsfest einen neuen Versuch zur 13. Auflage. Der Drachenclub Osnabrück e. V. „Bleib bloß oben“ heißt alle Drachenflieger auf dem Flugplatz Melle-Grönegau willkommen. Dabei sein wird ein 9-Meter-Cody mit insgesamt 50 Quadratmetern Tuch. Infos unter: www.drachenfest.de



FACHHÄNDLER

00000

KitePilot

Bahnhofstraße 27,
08543 Ruppertsgrün
Tel.: 01 77/319 18 29,
Fax: 037 43/94 46 69



Henning Adrich - Spielwaren

www.adrich-spielwaren.de

Drachen, Windspiele und mehr



Schulstr. 1,
21709 Himmelpforten

Tel. 04144 / 210990
Email: info@adrich-spielwaren.de

10000

www.skykite.de

Frank Beckmann, Bürgerstraße 15,
21521 Aumühle
Telefon: 041 04/69 01 31,
E-Mail: info@skykite.de

FIPS Drachen, Spaß und Spiel

Am Berge 37, 21335 Lüneburg
Tel.: 041 31/40 47 69,
Fax: 041 31/40 20 98

**33 Jahre
Drachenladen
Berlin**

Drachenpoint

Strandallee 141, 23683 Scharbeutz,
Tel.: 045 03/779 79 20,
www.drachenpoint.de

Drachenstore

Königsweg 16, 24103 Kiel
Tel.: 04 31/240 86 81,
Fax: 04 31/240 86 82
www.kites24.de

20000

HÖHENFLUG
Kiel

Holtener Straße 35
24105 Kiel
Telefon: 04 31/80 46 04
www.hoehenflug.com


www.wolkenstuermer.de
f YouTube

JETZT ALLES UNTER EINEM DACH!

Drachenladen und Drachenwerkstatt!
Besuchen Sie uns montags bis freitags von 9:00 bis 17:00 Uhr

Metroplis Drachen

Skandinavien-Damm 11,
24983 Handewitt bei Flensburg
Telefon: 046 08/97 02 70,
Telefax: 046 08/97 02 71
info@metropolis-drachen.de,
www.metropolis-drachen.de

Drachenkiste St. Peter-Ording

Badallee 5
25826 St. Peter-Ording
Tel.: 048 63/95 02 03
www.drachenkiste-spo.de

Angel & Drachenshop Büsum

Nordseestraße 51, 25761 Büsum
Telefon: 01 51/11 65 85 41

Kite-Power-Shop
St. Peter-Ording
www.Kite-Power-Shop.de

Kites - Buggy - Kitesurfing - Mountainboards - Zubehör & more
Am Deich 21 25826 St. Peter-Ording Laden : 04863-4788900

POWER KITING Tel. 046 51-92 97 90



Friedrichstr. 6
25980 Sylt / Westerland

Besuchen Sie uns in **Groß Borstel** oder
online unter www.wolkenstuermer.de

Wolkenstürmer Sybille Lienau GmbH
Borsteler Chaussee 85-99a, Haus 10
22453 Hamburg - Groß Borstel
T +49 (0) 40 - 40 17 11 33 - kontakt@wolkenstuermer.de

Flic Flac Oldenburg

Gaststraße 13,
26122 Oldenburg
Tel.: 04 41/277 88, Fax: 04 41/156 17
www.flic-flac-oldenburg.de

Sehstücke

Friedrichstraße 29,
26548 Norderney,
Tel.: 049 32/99 14 14
www.sehstuecke.de

FACHHÄNDLER

30000

 **Fridolin's**
SPEZIALISTEN FÜR SPIEL & SPAß

Lister Meile 21, 30161 Hannover
Tel. 0511/ 31 23 56
info@fridolins-spielzeug.de
www.fridolins-spielzeug.de

Skyracer – Trendprofil für Sport, Spiel & Spaß

An der Tränke 5, 32423 Minden, Tel: 05 71/5 09 37 51, 
Der Drachenspezialist seit über 15 Jahren

 **Drachen- und Ballonstoff**
Rip-Stop Gewebe
- unschlagbar im Preis -
für stablose Drachen, Einleiner
und Heißluftballone
www.Drachenstoff.de
Zick Zack - Stadtblick 10 - 38112 Braunschweig

**Einmalig 10% Rabatt auf einen SUP-
Kite-, Windsurfkurs deiner Wahl
(pro Person nur ein Gutschein)**

 **Surfers
PARADISE**
KITESURFEN
WINDSURFEN
STAND UP PADDLING
...und vieles mehr!

Tel 0 5036 988119 info@surfers-p.de
Mobil 0172 7630044 www.surfers-p.de

Drachenshop Garbsen
Frielinger Straße 26,
30826 Garbsen,
Tel.: 051 31/45 51 30,
Fax: 051 31/45 51 30

Graff GmbH
Sack 15, 38100 Braunschweig
Tel.: 05 31/480 89 52,
E-Mail: kuhn@grauff.de



Kurze Geismarstr. 34 | Göttingen
Tel: 0551-58163 | www.der-drachenladen.de
seit 1984

40000

**Drachenwerkstatt,
Schmitz & Vogel**
Sternbuschweg 172,
47057 Duisburg,
Telefon: 02 03/393 46 42
www.drachenwerkstatt.de

 **KITE & SAIL
SHOP**
by Chris John
www.kite-sailshop.de
Ihr Ansprechpartner bei der Auswahl von Equipment
Unser Service –
testen Sie, bevor sie kaufen

 **WORLD
OF WIND**
by Chris John
www.worldofwind.de
Kurse & Events:
Kitebuggy, Strandsegeln, ATB, Powerkiten
Büro: +49 2327 78 73 19
Standorte: Borkum & Kemnader See/Witten

Aufwind Mathias Mayer

Schlossbleiche 18, 42103 Wuppertal, Tel: 02 02/31 33 91,
Fax: 31 47 65, www.aufwind-wuppertal.de,
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge

50000

Pattevogel



Der Kölner Drachenladen

Zülpicher Straße 314, 50937 Köln
Tel: 02 21/28 27 28 67
Service: Le, El, So, Ma, Zu, Bu, Li, Re, Ve, Jo, Ge
www.pattevogel.de

Kölns Fachgeschäft für Freizeitsport und Spiel

Leyendecker Bastelstube
Saarstraße 6-12, 54290 Trier
Tel.: 06 51/71 68 41,
Fax: 06 51/71 68 46,
E-Mail: kontakt@bastelstube.de,
www.bastelstube.de

Windvogel - Hamm, das Drachenfachgeschäft

59075 Hamm, Tel. 023 81/413 32
www.windvogel-hamm.de, windvogel-hamm@web.de

60000

Drachenmarkt.de
Am Mühlberg 3,
61197 Florstadt,
Tel.: 060 35/20 82 85
www.drachenmarkt.de

Drachenshop Stormriders
Auf dem Kleinfeld 42, 65626 Birlenbach,
Tel.: 064 32/97 52 49
E-Mail:
info@Drachenshop-Stormriders.de
www.drachenshop-stormriders.de

Hobbyshop – www.kiteshop.de

Dein Drachenladen befindet sich im Internet und heißt.....
www.kiteshop.de
Am Parkfeld 10 a, 65203 Wiesbaden, Tel./Fax: 06 11/60 85 21



Darmstädter Strasse 13h
63811 Stockstadt
Telefon: 06027 4066397
e-mail: info@drachen-jorek.de
Service: El, Le, Ma, Zu, Ki, Bu, Ve, Re

70000

KerschWings
Industriestraße 6,
72585 Riederich
Tel.: 071 23 / 94 47 66,
KerschWings@t-online.de

Sputnik Drachen & Spiele
Nürtingerhofstraße 10,
72764 Reutlingen
Tel.: 071 21/34 08 37,
Fax: 071 21/34 08 27

Air-Games
Eichenstraße 15, 78083 Dauchingen
Tel.: 077 20/993 26 90,
Fax: 077 20/993 26 91
www.air-games.de,
E-Mail: info@air-games.de

80000

Drachenbox Bronnerstr.12 • 88400 Biberach
Tel. 07352/8979 • www.drachenbox.de
Kinderdrachen · Lenkdrachen · Großdrachen · Matten · Buggy's · Baumaterial



www.flyoverdrive.de München
Drachen, Wind + Outdoor - Spiele
Tel: 089/439 13 11 oder 0171/481 03 06

90000

Kite and Bike
Frau Rosemarie Salbeck,
Pfälzerstr. 5, 91126 Schwabach
www.kiteandbike.de

Belgien

Kites Beachshop Stella Maris
Koninklijke Baan 344,
8670 St-Idesbald Koksijde
Tel.: 00 32/58 51 76 47

Dänemark

Metropolis
Lakolk Boutique Center 13,
6792 Römö

Drageshop Blavand
Herr Olaf Ruge,
Blavandvej 45, 6857 Blavand,
Email: olaf.carports@gmail.com,
Tel.: 0045 752 75 252

Drageshop Hvide Sande
Sondergade 1
6960 Hvide Sande

Niederlande

Vlieger-Gigant.nl
info@vlieger-gigant.nl
Tel.: 06-18564471 (18:00 - 22:00u)

SiegersVliegers
Marconistraat 3/4, 8861 NG Harlingen
Tel.: 00 31/517/43 00 05,
Fax: 00 31/517/43 40 11
www.siegersvliegers.nl, E-Mail:
info@siegersvliegers.nl

Vlieger Op
Scheepmakersstraat 87,
2515 VB Den Haag,
Tel.: 00 31 /70/385 85 86
Fax: 00 31/70/383 85 41

Frankreich

Euphoria Workshop
37 rue des Pyramides, 59000 Lille,
Tel.: 00 33/320 00 81 95,
Fax: 00 33/3 20 00 81 95,
www.euphoria-workshop.com

Schweiz

Drache Näscht
Rathausgasse 52, 3011 Bern
Tel.: 00 41/31/311 26 57,
Fax: 00 41/31/311 26 60

VeloWerkOlten GmbH
Römerstraße 18, 4600 Olten,
Tel.: 00 41/62/212 00 02,
Fax: 00 41/62/212 93 22

Drachenladen Zofingen
Brittnauerstraße 16,
4800 Zofingen
Tel.: 00 41/627 51 51 92

Swiss Kitesurf GmbH
Sportzentrum Mulets, 7513 Silvaplana,
Tel.: 00 41/81/828 97 67
Fax: 00 41/81/828 97 71,
www.kitesailing.ch

Diese Fachgeschäfte empfehlen sich als kompetente Partner für alle Ihre Wünsche rund um den Drachen. Die Abkürzungen für die speziellen Serviceleistungen bedeuten folgendes: Le = Lenkdrachen, El = Einleiner, So = Sonderanfertigungen, Ma = Material, Zu = Zubehör, Bu = Buggies, Li = Literatur, Re = Reparaturen, Ve = Versand, Jo = Jonglierartikel, Ge = Geschenkartikel, Ki = Kitesurfen

Sie sind Fachhändler und möchten hier auch aufgeführt werden? Kein Problem.
Rufen Sie uns unter 040 / 42 91 77 110 an oder schreiben Sie uns
eine E-Mail an service@wm-medien.de. Wir beraten Sie gerne.

TAZ MACHINE

EIN TRICK, DEN ICH UNBEDINGT KÖNNEN WOLLTE

TEXT: Paul May

FOTOS: Angelika May

Kennt Ihr das? Ihr seht einen Trick, einen Move mit einem Lenkdrachen, und sagt: „Hey, das ist so richtig cool; das will ich auch können.“ Genau so ging es mir mit der Taz Machine.

Es muss irgendwann zu Beginn der 2000er-Jahre gewesen sein, als ein kleines Video durch das Internet geisterte, in dem der französische Ausnahmekönner und R-Sky-Pilot Richard Debray mit einem Krystal FX einen Trick flog, der mit „Taz Machine“ untertitelt war. Den Krystal FX hatte ich bereits – ebenso wie seinen großen Bruder, den Team-Brummer Krystal – in meiner Tasche: Ein trickreicher und dennoch recht präziser, mittelgroßer Kite, der mir damals (und auch heute noch immer wieder) sehr viel Spaß machte. Und der Move, die Taz Machine? Irgendwie sah dieser Trick interessant aus. Wie ein vertikal geflogener 540er. Cool! Das wollte ich können! Doch irgendwie traf ich lange Zeit niemanden, der die Taz Machine im Repertoire hatte. Am Telefon erzählte mir Marcel Mehler, der damalige Deutsche Meister und Seriensieger bei STACK-Events, dass die Taz Machine das sei, womit wir unsere misslungenen Axel während der 90er-Jahre in der Halle gerettet hätten. Aber ganz ehrlich: Ich war nie ein begeisterter Indoor-Pilot, und der Axel misslang mir ausgesprochen selten ...

Analyse

Wie sieht die Taz Machine eigentlich aus? Bei diesem Trick handelt es sich letztlich um einen horizontal eingeflogenen 540er. Zu Beginn steht ein Half Axel, der unterbrochen wird, bevor sich der Kite nach der 180-Grad-Wende wieder aufrichtet, indem man mit einem zweiten (oder gar dritten) Zugimpuls eine weitere 360-Grad-Rotation anschließt. Nach dieser Bauchrotation um 540 Grad wird der Drachen dann in die Einflugrichtung zurückfliegen.

Durchbruch

Irgendwann, es muss 2007 oder 2008 gewesen sein, erhielt ich von einer kleinen, aber feinen Drachenschmiede namens AH-Technology und deren Inhaber Arne Hübner den Ophidion zum Test. Beim Jungfernflog auf meiner Heimwiese war Robert „Sledge“ Hammer anwesend, der diesen neuen Kite natürlich auch sofort fliegen musste. Und was tat dieser



START



Der Einflug erfolgt in einem Horizontalflug, der für den Anfang nicht zu bodennah sein sollte.

TAZ MACHINE

MIT ZWEI AUSLÖSEIMPULSEN, GEFLOGEN MIT DEM ONE ELEVEN



Wenn der obere Flügel gut nach hinten geneigt ist, wird an diesem der Half Axel (hier) mit der linken Hand initiiert. Dies ist der erste Auslöseimpuls der Taz Machine.

Ich persönlich fliege vor dem einleitenden Half Axel immer einen Set-Up-Move, bei dem ich mit einem sanften Push-Befehl die himmelwärts zeigende Flügelspitze kurz zurückneige. So lässt sich der Half Axel vor allem im Team exakter timen und der Kite verliert weniger Höhe.

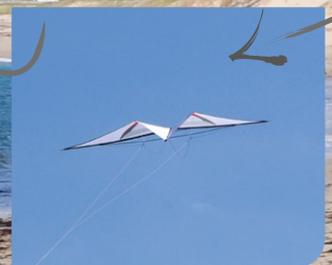


... doch bevor er diesen beendet, wird jetzt durch Zug mit der rechten Hand die Rotation um weitere 360 Grad eingeleitet.

Nun rotiert der Kite flach auf seinem Bauch durch den Half Axel, ...



Jetzt ist es wichtig, für genügend Leinendurchhang zu sorgen, sodass der Drache in aller Ruhe die Taz Machine durchschweben kann.



ENDE

Sobald die Nase wieder in die Gegenrichtung des Einflugs zeigt, nimmt man an beiden Leinen erneut Spannung auf, sodass der Kite in einer schnurgeraden Linie weiterfliegt. Voilà – fertig ist die Taz Machine!



(Pardon!) Mistkerl? Er flog eine Taz Machine nach der anderen! Yeah! Wenn Sledge das kann, dann muss ich das auch können. Also eine kurze Erklärung durch den Freund aus der Oberpfalz und der Knoten war geplatzt und der Ophidion mein bester Freund für einen herrlichen Sommer. Das einzige Problem: Sledge und auch ich flogen (und fliegen teilweise immer noch) die Taz Machine mit drei auslösenden Zügen, was dem strengen Reglement der Tricksparty zwar widerspricht, aber auch herrlich tellerflache Rotationen mit sich bringt. Erst einige Zeit später knackte ich die „zweizügige“ Taz Machine. Aber bis heute fliege ich dieses Freestyle-Manöver mal so, mal so. Schließlich steht kein Schiedsrichter hinter mir. Und aus Marcel Mehlers Erklärung habe ich erkannt, dass eine Zwei-Zug-Taz regelrecht in der Luft verhungern kann,

während eine Taz Machine, bei der man einen dritten Zug einbaut, mit nahezu jedem Drachen bei nahezu allen Windbedingungen funktioniert. Der britische Konstrukteur Tim Benson war, als wir uns vor ein paar Jahren trafen, der Ansicht, der Slash von L'Atelier mache keine vernünftigen Taz Machines. Als ich ihm das dreizügige Gegenteil bewies, meinte er nur lachend: „You're cheating. Great!“

Euch möchte ich mit den beiden Bildsequenzen sowohl die Schummel-Version mit drei Zügen als auch die reinrassige Zweizug-Variante vorstellen. Wofür Ihr Euch entscheiden sollt? Keine Ahnung. Ich würde beide Varianten trainieren und dann je nach Kite und Wind die wählen, die sicherer klappt. Viel Spaß beim Üben! ■



START



Auch bei der Taz Machine mit drei Auslöseimpulsen erfolgt der Einflug in einem Groundpass.

TAZ MACHINE

MIT DREI AUSLÖSEIMPULSEN, GEFLOGEN MIT DEM RELOADED



Nun folgt ein kurzer, knackiger Pull-Befehl mit der linken Hand, auf den sofort Leinendurchhang folgt und der den Half Axel einleitet, mit dem die Taz Machine beginnt.

Vor den einleitenden Half Axel setze ich auch hier einen Set-Up-Move, bei dem ich die nach oben zeigende Flügelspitze durch einen Push-Befehl mit der linken Hand leicht nach Lee neige.



Wenn die Nase vom Piloten weg zeigt und der Drachen schön flach auf dem Bauch liegt, zieht man (hier) mit der rechten Hand, um die weitere Drehbewegung zu unterstützen.

Nun klappt der Kite im Half Axel auf den Bauch und beginnt den ersten Teil der Bauchrotation.



Wenn der Kite etwas viel Wind hat, möchte er sich oftmals zu früh wieder aufrichten und senkrecht nach oben in den dynamischen Weiterflug übergehen. Um dies zu vermeiden, setzt man jetzt an der linken Hand einen weiteren Pull-Befehl, der die Drehung um die letzten 270 Grad unterstützt.



Auch hier ist es wichtig, dass der Drachen genügend Leinendurchhang erhält, damit er problemlos auf dem Bauch rotieren kann.

Nun, wenn die Nase wieder in die Gegenrichtung zeigt, nimmt man Leinenspannung auf, sodass der Kite in den nächsten sauberen Groundpass übergeht.



ENDE

ITALIENISCHE GASTFREUNDSCHAFT

BESUCH IN FERRARA

TEXT UND FOTOS: Wolfgang Bieck

Mit der Überquerung des Brennerpasses begann eine über 200 Kilometer lange, stetige Abfahrt in die südlich gelegene Po-Ebene. Unter einem zunehmend wolkenlosen, azurblauen Himmel stieg die Lufttemperatur beständig an. Schöner hätte uns Italien nicht begrüßen können. So erreichten wir gut gelaunt den Campingplatz Campeggio Comunale Estense in Ferrara. Mit den Campingplatznachbarn Eva und Helmut Schmid sowie Peter Schmidt – bekannt als Schmidts-Pit – bot es sich am nächste Tag an, das Festivalgelände im Parco Urbano G. Bassani und die nahegelegene Stadt zu erkunden.



Fresko-Segel von
Michel Trouillet
aus Frankreich

Francis Pariset mit „duschender Dame“



Drachen von Niekol Vercauteren und Marc Vanden Broeck, bemalt von Don Mock, USA



Modifizierter 4-Meter-Edo des Teams Vulandra, bemalt vom Künstler Valter Gambelli

Schon der erste Eindruck offenbarte das Erfolgsgeheimnis der veranstaltenden Gruppo Aquilonisti Vulandra, denn Maurizio Cenci, Roberto Parmesani, Fabio Piselli, Lucia Laggia, Massimo Cenci, Sara Parmesani, Mario Cenci, James Segre und andere Mitglieder hatten gemeinsam emsig an der Vorbereitung gearbeitet und zwar bereits seit November des Vorjahrs. Das relativ kleine Drachen-Flugfeld von etwa 100 mal 150 Meter Größe wird von Leinen mit kleinen Wimpeln umsäumt, wo die Drachenflieger ihre Lager einrichten und im direkten Kontakt zu den Besuchern stehen. Die Mahlzeiten servieren die Vulandras als Gastgeber selbst in einem großen Zelt, welches auch die Ausstellung historischer Drachen und Luftbildsysteme von Andrea Casalbani sowie meine KAP-Fotoausstellung beherbergte. Eine Überraschung für uns Neulinge entfaltete sich während des Essens: Erfahrene Drachenflieger begannen, Spezialitäten aus ihrer Heimat anzubieten. Mit würzigem Käse, selbst angesetzten Likören, selbstgemachten Keksen und Kuchen bot sich uns so ein wahres Schlaraffenland, in dem man auch noch schnell Kontakte knüpfen konnte. Die freundschaftliche Atmosphäre schätzen alle Teilnehmer, und Rainer Kregovski aus Hamburg erzählte mir, er sei bereits zum 23. Mal in



Italienischer Familienzusammenhalt: Massimo, Matteo und Maurizio Cenci (von links nach rechts)

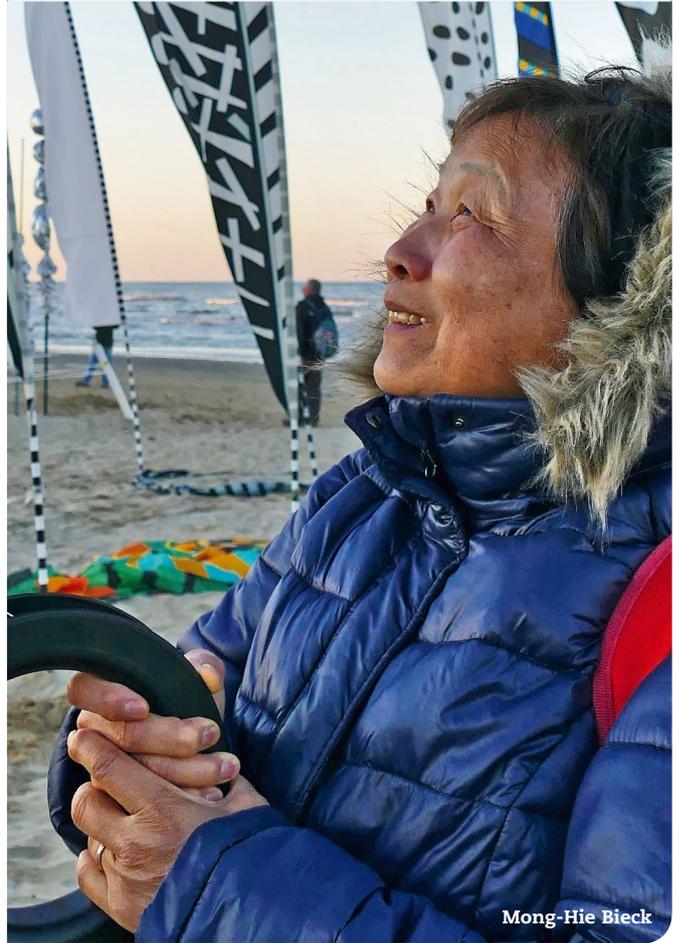
Ferrara dabei. Und in diesem Frühsommer offenbarte die Erkundung der 9 Kilometer langen historischen Stadtmauer sowie der Stadt selber mit ihren Parks und herrlichen Bäumen einen weiteren Grund, hierher zu fahren – Italien atmet nahezu auf Schritt und Tritt Geschichte.

Vulandra-Labor

Mauricio Cenci bot mir an, die Werkstatt der Gruppe Vulandra zu besuchen. Und was könnte mich mehr interessieren, als in das Herz der kreativen Drachengruppe zu blicken? Es befindet sich in einem ehemaligen Kinosaal, nachdem ein Erdbeben die alte Werkstatt vor gut einem Jahr unbenutzbar gemacht hatte. In Fotoalben zeigte uns Mauricio auch Dokumente vom Beginn der

MONG-HIE BIECK

Schon des Öfteren war in KITE & friends über die italienische Gruppo Aquilonisti Vulandra zu lesen. Zuletzt berichteten wir in Ausgabe 2/2016 über ihre faszinierenden 3-D-Drachen. Meine Frau Mong-Hie und ich hatten dieses Jahr erstmals die Gelegenheit, der Einladung unserer italienischen Drachenfrennde zu folgen und aus winterlichen Bedingungen in das fröhsummerliche Ferrara im Herzen der Po-Ebene zu reisen.



Mong-Hie Bieck

„Nur in Ferrara heißen Drachen Vulandra“

Das Drachenfluggelände im Parco Urbano G. Bassani





Maurizio Cenci und Andrea Casalboni im Vulandra-Labor

Drachenfeste in Ferrara vor etwa 30 Jahren, als das heutige Gelände noch eine einfache Ackerfläche vor den Stadtmauern war.

Familiensinn

Der 25. April ist in Italien Feiertag. Mit dem Montag als Brückentag verlängerte sich so das Drachenfes-Weekend. Es kamen viele junge Familien und bald entfaltete sich auf dem Rasen ein friedvolles, entspanntes Miteinander. Mit gekauften oder selbst gebastelten Drachen liefen viele Kinder, Jugendliche und auch Erwachsene begeistert kreuz und quer über das Gelände. Der aus unterschiedlichsten Richtungen wehende Wind trug zu dem erfrischenden Durcheinander bei und er verlangte selbst den erfahrenen Drachensieger auf dem Flugfeld einiges ab.

Die Drachen

Der hohe Eigenanspruch der Gruppe Vulandra zeigte sich ebenso bei ihrer Einladung an Drachensieger aus Italien, Frankreich und Deutschland. Damit wird eine gute Qualität der gezeigten Drachen sichergestellt, was das Fest für Drachensieger und Besucher so attraktiv macht. Und es gibt noch ein kleines Geheimnis der Drachengruppe aus Ferrara: die Herkunft ihres Namens, Vulandra. Eigentlich werden in Italien Drachen nämlich als Aquilone bezeichnet, und nur in Ferrara, so Maurizio Cenci, heißen sie Vulandra. Mit Sicherheit darf Ferrara als ein wichtiges Zentrum der Drachenkultur auch über Italien hinaus bezeichnet werden



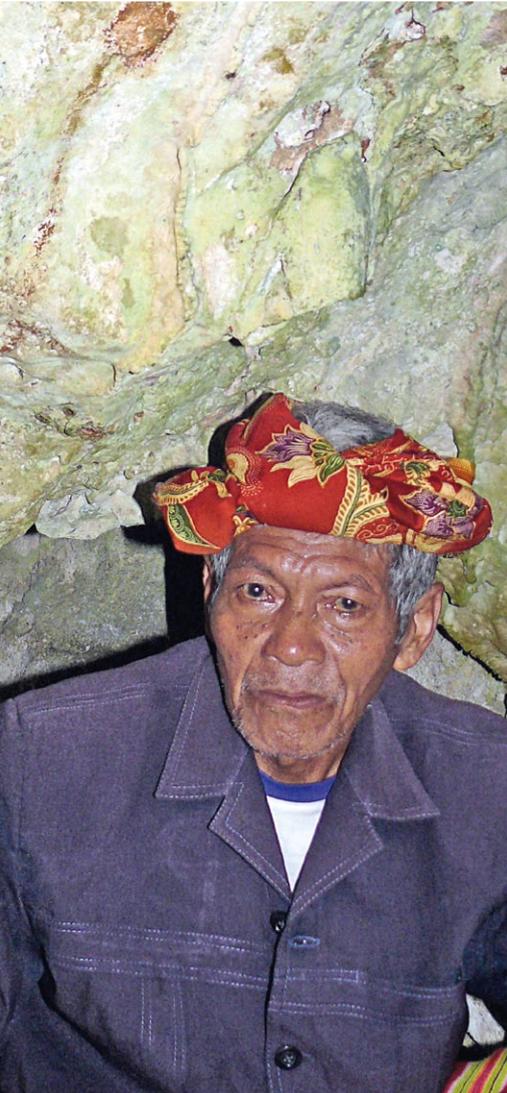
Teil der Bol von Natalino Zocatelli und Giovanna Dai Pré

DER HÖHLENWÄCHTER

RUHE IN FRIEDEN, LA HADA!

TEXT UND FOTOS: Wolfgang Bieck

Nach über 14 Jahren war ein tief gegründetes Gefühl der Freundschaft und der Wertschätzung entstanden – über Grenzen hinweg. Körpersprache und Gesten reichten weitgehend aus, sich zu verständigen und eine tiefe Freundschaft zu spüren.



Ende Juli 2017 erreichte mich die traurige Nachricht, dass La Hada kürzlich verstorben sei. Er ist der Entdecker und Bewahrer einer einmaligen, prähistorischen Höhlenzeichnung auf der indonesischen Insel Muna. Im Jahr 2002 hatte ich als erster Besucher die Gelegenheit, die Höhlenzeichnung vom „Ersten Drachenflieger“ im nativen Zustand fotografisch zu dokumentieren, geführt vom Höhlenwächter, La Hada.

Wissen über den Mythos

La Hada war zugleich das lebende Gedächtnis für die Geschichte der Kaghati-Blattdrachen auf der Insel Muna. Als nahezu letztes Glied einer langen Kette verfügte er über das mündlich überlieferte Wissen zum Ursprung in Form eines tiefgreifenden, nahezu religiösen Mythos. Auf dieses uralte Wissen greift auch der traditionelle Drachenclub auf Muna zurück.

Im Jahr 2010 erzählte mir La Hada den Mythos des Kaghati vor laufender Kamera, nunmehr ein kostbares Dokument der Geschichtsüberlieferung. Im Oktober 2016 hatte ich zum letzten Mal die Gelegenheit, La Hada zu besuchen (**KITE & friends** berichtete in Ausgabe 3/2017). ■

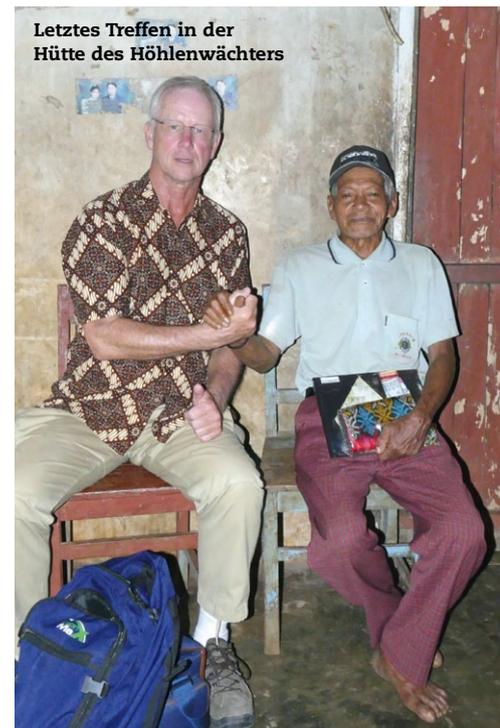
La Hada vor der Höhlenzeichnung

KAGHATI-MYTHOS

Mehr über den Kaghati-Mythos mit Originalsequenzen von La Hada unter: www.kite-and-friends.de



Kaghati-Blattdrachen vor dem Höhleneingang



Letztes Treffen in der Hütte des Höhlenwächters

„LA HADAS ENTDECKUNG UND SEIN WISSEN HABEN MEIN LEBEN NACHHALTIG VERÄNDERT UND BEREICHERT UND ER VERKÖRPERTE FÜR MICH DAS, WAS EINEN GUTEN MENSCHEN AUSMACHT: OFFENHEIT, FREUNDLICHKEIT, HILFSBEREITSCHAFT, EHRLICHKEIT. ICH WERDE LA HADA MEIN LEBEN LANG NICHT VERGESSEN!“

Wolfgang Bieck



kite-and-friends.de

SEPTEMBER/OKTOBER 2017

05

Kite & friends

DAS MAGAZIN FÜR DRACHENSORT

3 für 1

Drei Hefte zum
Preis von
einem

Traction

Landtest: Diablo V.2
Mit Street Star boarden

Vierleiner

Fulcrum eröffnet Welten
Was bietet der Markt?
Innovativ: der Detox

05



4 195218 207304

D: € 7,50

A: € 8,50

CH: CHF 10,50

NL: € 8,90

L: € 8,90

DK: DKR 80,00

F: € 9,10

I: € 9,50

JAPAN-KULT
Drachenbaumeister hautnah

JETZT BESTELLEN!

www.kite-and-friends.de/shop
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 15,00 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung

DER KITE, DER KEIN KITE IST!

STREET STAR VON BORN-KITE

TEXT UND FOTOS: Jens Baxmeier

Single-Skins sind die Spezialität von Entwickler Steffen Born. Der NASA Star hat Kites auch auf die Longboards gebracht und begründete mit äußerst kurzen Schnüren das Streetkite. Dieses Jahr hat mit dem Long Star -2- die Abkehr vom NASA-Wing-Konzept begonnen. Nach aktuellen Erkenntnissen wurde bei Born-Kite der Street Star konzipiert. Wir testen.





**Probe der Zugkraftkontrolle:
Moritz Gehrman beim
Kiten auf der Slackline**



LUKAS KRUSE

Tester, 17 Jahre: „Auf dem Longboard ist das Ding genial. Du kannst den Kite gut kontrollieren und brauchst Dich nicht die ganze Zeit um ihn zu kümmern, sondern konzentrierst Dich einfach auf die Straße.“

Warum sollte der Street Star kein Kite sein? Kappe, Waageschnüre, Bar – alles ist dran, bis auf die Flugschnüre. Und auf diese verzichtet das Konzept bewusst. Zum einen soll der Flügel auf engem Raum verwendbar sein, denn auf der Straße – dafür ist er laut Name gemacht – ist nicht immer viel Platz. Zum anderen soll der Street Star nicht wie ein Kite wirken, wenn Fußgänger oder Radfahrer passiert werden, denn das direkt neben dem Rider stehende Segel hat einen überschaubaren Aktionsradius. Und davon geht viel weniger Gefahr aus als von einem hoch fliegenden Kite.

Die Sensation

Der Aufbau der Kappe mit Vorprofilierung der Profilnase durch Stäbchen und das

Single-Skin-Konzept passen zu den Erwartungen, die wir an den Hersteller Born-Kite haben. Völlig neu sind allerdings das Steuerungskonzept und die sich damit eröffnenden Handling-Möglichkeiten. Mit nur einer Hand kann der Schirm sowohl gelenkt als auch angepowert und depowert werden, ohne ihn in irgendeiner Form einhaken zu müssen. Wie das gehen soll, war uns zunächst absolut schleierhaft, bis wir es selbst ausprobieren konnten. Und es funktioniert! Egal ob man den Steuergriff nach links oder rechts neigt: Der Schirm folgt diesem Impuls. Zieht man den Hebel unten heran, so steigt die Power, drückt man ihn nach oben, so verliert der Street Star deutlich an Zugkraft. Seine unhooked Depower ist eine echte Sensation!



Für das Longboard ist der Street Star konzipiert

Einsatz

Wir hatten die Version mit 4.0 Quadratmetern im Test. Bei unseren ersten Versuchen unter zwei Windstärken stieg der Kite auf, erforderte aber ein geschicktes Händchen am „Joystick“. Satte drei Windstärken sollten es schon sein, um diese Größe einzusetzen. 4 bis untere 5 Beaufort stellten sich als ideal heraus, um mit Kraftreserven auf Fahrt zu gehen. Auslegung und Variabilität erlauben einfach mehr Wind als beim NASA Star. Dank Depower wird die Kraft nach Bedarf abgerufen, und mehr Speed bedeutet damit auch nicht unbedingt erhöhte Seitenkräfte, was deutliche Vorteile mit sich bringt, wenn man auf Amwind fährt. Auf Raumwind sollte der Schirm dagegen gut angepowert werden, damit er nicht unnötig nach vorne läuft und maximalen Vortrieb generiert. Stürmt es, so zieht der Kite beim Anpöppern sofort mächtig los und zeigt an, dass eine kleinere Größe sinnvoll wäre.

STREET STAR VON BORN-KITE

www.born-kite.de

Hersteller:	Born-Kite, Jena
Kategorie:	Streetkite, Depower-Single-Skin
Größe:	Preis:
Street Star 2.0 rtf	220,- Euro
Street Star 4.0 rtf	270,- Euro
Street Star 6.0 rtf	320,- Euro
Trapeztampen mit Release	35,- Euro



Kontrolle mit der Hand an der Griffbiegung – hier die Größe 2.0



An der Safety-Leash drucklos ausgeweht



Für lange Trips: optionaler Trapeztampen

I want to ride ...

Der Street Star kann ohne Weiteres auch fürs Kitelandboard genutzt werden. Im Winter sollte es mit Ski interessant werden; dann könnte der Flügel in die Fußstapfen von Parawing und Kite-wing treten. Auch im kleinen Kitebuggy – wo der NASA Star für Einsteiger eine sichere Bank ist – haben wir den Street Star ausprobiert. Dort bietet er in erster Linie auf harten Untergründen einen Mehrwert, der allerdings aktives Fliegen bedarf. Das Bike musste ebenso erhalten, da die kultivierte Kraftentfaltung auch dort ihre Stärken ausspielen kann. Letztendlich ist der Schirm für das Longboard gemacht und zeigt hier seine Stärken besonders.

„Seine unhooked Depower ist eine echte Sensation!“



Ebenfalls problemlos:
Street Star als Bike-Antrieb

Sicher ist sicher!

Es war beeindruckend, wie schnell unsere Tester mit der außergewöhnlichen Steuerung zurechtkamen. Legt man die Erfahrungen mit einer normalen Bar zur Seite, so kann die Steuerung sehr intuitiv erfolgen. Auch der Restart, falls der Street Star einmal überkopf am Boden liegt, ist einfach und intuitiv auszuführen. Oben am Griff befindet sich eine Schlaufe, die zum Sichern des Kites am Boden oder zum Anbringen der Safety-Leash gedacht ist. Mit dieser Leash – am Gürtel oder Handgelenk befestigt – kann der Street Star jederzeit losgelassen werden und wandert dann drucklos zum Windfensterrand. Dies funktioniert auch bei Sturm noch einwandfrei. Für weite Touren – was insbesondere auf Schnee interessant sein dürfte – wird ein Trapeztampen angeboten, der den Kite in mittlerer Position am Steuergriff einhängt und wiederum über eine Sicherheitsauslösung verfügt. ■

DIE MACHER

Denkt man an Born aus Jena, dann sind das Kerstin und Steffen, die ihren ganz eigenen Weg gehen und verblüffende Eigenentwicklungen aus dem Hut zaubern. Ich hatte das Glück, die beiden am Rand einer Veranstaltung zu treffen. So kam es zur persönlichen Übergabe des Testkites. Mit viel Freude und Enthusiasmus erläuterten sie mir ihr neues Modell, das für sie nicht einfach nur ein Produkt ist, sondern liebevoll als jüngster Spross des Hauses angesehen wird, der auf große Reise zu den unterschiedlichsten Orten dieser Welt aufbricht.



Steffen und Kerstin Born



OPALE GLISSE FESTIVAL

DIE IFKO KÜRT KLB- UND BUGGYFREESTYLE-MEISTER

TEXT UND FOTOS:
Maik Schmidt

Beim Opale Glisse Festival im französischen Berck-sur-Mer rief die vor zwei Jahren gegründete International Federation of Kitesports Organizations (IFKO) zusammen mit der französischen Gleitschirm- und Flugdrachenvereinigung zu den World Championships 2017 auf. Rider aus Frankreich, England, den Niederlanden und Deutschland folgten dem Aufruf, um den Titel im KLB-Race, KLB-Freestyle und Buggy-Freestyle untereinander auszumachen.

OLIVIER GARET

Der IFKO-Meister im Freestyle der Landboarder stammt aus Berck-sur-Mer, ist Sportlehrer und ein echter Vollblutssportler. Der 44-jährige betreibt Judo, Crossfit, Windsurfen und Kitesurfen. Er ist Französischer Meister im SUP und wurde siebenmal Kitelandboard-Champion. „Im Kopf bin ich erst 20 Jahre“, verrät uns Olivier mit einem Lächeln. Er mag es, sich neue Tricks auszudenken und Moves mit viel Power zu zelebrieren. Sein Lebensmotto „Move to realize your dreams!“ hat er beim Opale Glisse Festival mit einer 18er-Speed4 von Flysurfer und einem X-Shape-Landboard perfekt umgesetzt. Gratulation!

Training für seine Landboard-Moves: Sportlehrer Olivier



Olivier Garet ist auch französischer SUP-Meister



Die Veranstaltung begann mit dem Freestyle der Herren und Damen auf dem Landboard, da noch nicht alle Junioren anwesend sein konnten. Dafür gab es einen Fun Freestyle Contest, bei dem sich der deutsche HQ-Rider Pascal Schmidt zweimal gegen den sechs Jahre jüngeren Thimothée Pion durchsetzen konnte. Mit einem neuen Bewertungssystem – im Briefing durch Headjudge AJ Philipsen erläutert – begannen die Spiele bei schönstem Sonnenschein und etwa 10 Knoten Wind. Jeder

IFKO-Weltmeister: Guillaume Girard beim Buggy-Freestyle



Rider hatte nur zwölf Tricks in 7 Minuten zur Verfügung, die sich in sechs Old-School- und sechs New-School-Moves aufsplitteten und von denen jeweils nur die drei besten gewertet wurden. Die Favoriten Olivier Garet und Laurent Guyot zeigten, dass sie nicht ohne Grund als Beste gesetzt waren. Bei den Damen reisten nur vier Teilnehmerinnen an, sodass jede gegen jede antreten musste. Als am frühen Nachmittag die Flut kam, wurde die Vorrunde abgebrochen.

Tag der Entscheidung

Der zweite Tag begann erneut mit sehr viel Sonnenschein und 15 Knoten ablandigem Wind. Nach der Vorrunde stand das Finale fest: Laurent Guyot gegen Olivier Garet. Olivier konnte sich knapp vor Laurent behaupten und erreichte somit den Titel des IFKO Worldchampion KLB Freestyle 2017. Bei den Damen musste sich Luisa Bodem im Zweikampf Claudine Podvin geschlagen geben. Die deutsche Flysurfer-Riderin schaffte somit aber den IFKO Vice-Worldchampion-Titel und gewann zudem die Damenwertung im Race. Nur drei Teilnehmer beim Buggy-Freestyle machten die Sache mit spektakulären Manövern unter sich aus, und Guillaume Girard hatte das Glück zum Titel.

Zweitschnellster Racer: Pascal Schmidt



ANZEIGE ▼

Alles rund um...



Strandsegler



Landboards



Buggys



www.metropolis-drachen.de

Skandinavien-Damm 11, 24983 Handewitt, info@metropolis-drachen.de, Tel. 04608-970270



Mädels-Podium (von links): 2. Luisa, 1. Claudine und 3. Marie-Charlotte



Freestyle-Champs (von links): 2. Laurent, 1. Olivier und 3. Jean-Baptiste

Die Races

Im Anschluss wurden zwei Landboard-Rennen gestartet, bei denen es um die beiden Wendemarken über eine 3 Kilometer lange Strecke ging. Der Local Charles Brodel konnte hier knapp vor Pascal Schmidt die Gesamtwertung für sich entscheiden. Der aufgrund eines Sturzes abgebrochene dritte Lauf konnte nicht mehr nachgeholt werden, da der Wind an den darauffolgenden beiden Tagen immer mehr abnahm. Daher gab es auch keine Junior-Freestyle-Wertung.

„MOVE TO REALIZE
YOUR DREAMS!“

▼ ANZEIGE

STREET STAR

Einhand Single Skin
Depower Kite

www.born-kite.de



KOMPROMISSLOS

F-ONE DIABLO V.2

TEXT: Michel Simon

FAHRER: Marwin Hornbostel

FOTOS: Jens Baxmeier

Er rangiert auf den vordersten Plätzen, der Depower-Racekite Diablo V.2 von F-One – zumindest, wenn man die Foilboard-Szene betrachtet. Ein Kite, der Maßstäbe im Race-Segment auf dem Wasser setzt, dürfte auch auf dem Land einiges an Potenzial mitbringen.

Testkite im High End:
Der Flügel besitzt 67 Zellen



Die neue Diablo wurde in Zusammenarbeit mit Gin-Paragliding entwickelt. Das Ziel: Ein Meisterstück im Race mit Siegertönen. Nachdem das Vorgängermodell bei aller Leistung mit überraschend einfachem Handling auch im Kitebuggy eine kleine Fangemeinde gewinnen konnte, muss die Version 2 als deutlich kompromissloserer Rennschirm nun zeigen, wie handhabbar sie ist.

Features

Der F-One-Kite ist durch viele kleine Verbesserungen auf allen Kursen schneller als sein Vorgänger. Dies ist unter anderem das Ergebnis aus dünnerem Profil und der noch einmal um 37 Prozent erhöhten Kammeranzahl. Die Diablo V.2 läuft an kurzen Leinen im Buggy sehr weit vor, wie es von Depower-Racekites erwartet wird. So ist auch der Upwind-Kurs einfach und sicher zu fahren. Hierbei ist noch einmal eine leichte Verbesserung zum Vormodell zu spüren. Die neuen Mini-Rips an der Endkante verhindern starke Luftwirbel am Tuch, sodass ein verwirbelungsfreieres

FÜR WEN?

Ein Kite für absolute Rennfahrer, die das Material im Profisegment nutzen möchten. Oder für High-Tech-Fetischisten, die es sich aber auch zutrauen, im oberen Windbereich zu fliegen. Denn: Die Diablo V.2 ist als Rennmaschine konzipiert und sollte auch so eingesetzt werden. Gut dass Landkiter das passend zusammengestellte F-One-Paket im Kite-Power-Shop erhalten, aus dem auch unser Testkite stammt.

**Marwin Hornbostel,
Michel Simon (von links)**





Im Kitebuggy bietet eine geringe Leinenlänge einige Vorteile

DIABLO V.2 VON F-ONE

www.f-onekites.com

Kategorie: Depower, Racekite
Hersteller: F-One
Vertrieb: Kite-Power-Shop, Sankt-Peter-Ording

Größe:	Preis:
Diablo V.2 7.0	1.999,- Euro
Diablo V.2 9.0	2.289,- Euro
Diablo V.2 11.0	2.549,- Euro
Diablo V.2 13.0	2.699,- Euro
Diablo V.2 15.0	2.899,- Euro
Diablo V.2 18.0	3.099,- Euro

Anströmen des Kites bewirkt wird. Auch das leichtere Tuch am Untersegel scheint vorteilhaft. Durch weites Fliegen am Windfensterrand läuft die neue Diablo bedingungslos nach vorne und generiert extrem wenig Seitenzug. Beeindruckend ist ihre Klappstabilität trotz der großen Streckung und des hohen Leistungspotenzials, welches auch durch eine neue Waageaufhängung ermöglicht wird. So ist das Depowern noch kontrollierter und feinfühlicher geworden. Wenden und Halsen – einschließlich der heute obligatorischen Raumwindhalse – sind ein sicheres und zügiges Unterfangen. In der Wende kann der Kite drucklos und spielerisch durch das Manöver geführt werden. Er gibt dabei aber genügend Rückmeldung an die Bar, die zudem eine verlässliche Präzision vermittelt.

Wind-Range

Egal ob für Wasser oder Land, die passende Diablo V.2 gibt es für fast jede Windgeschwindigkeit, denn das Angebot deckt jetzt eine noch größere Wind-Range ab. Die neuen Größenabstufungen haben 7.0, 9.0, 11.0, 13.0, 15.0 und 18.0 Quadratmeter. Vermutlich durch das dünnere Profil bedingt geht das neue Modell erst bei mehr Wind los. Das ist

„Als Rennmaschine konzipiert, sollte sie auch so eingesetzt werden.“



Formsache: Glattes Flügelprofil



Mini-Rips an der Diablo-Endkante



Einsatz mit original F-One-Bar

jedoch mit verschiedenen Leinenlängen auszugleichen. Bei wenig Wind und beim Kitesurfen sollten lange Leinen von 18 bis 20 Metern benutzt werden. Durch längere Schnüre entwickelt der Kite mehr Grunddruck, wobei die Kräfte am Depower kontrolliert und bei Bedarf zu hohen Sprüngen mit langer Hangtime genutzt werden können. Buggyfahrer sollten auf etwa 15 Meter lange Leinen umsteigen, sobald genügend Wind vorhanden ist. Der Kite wird dadurch agiler und liftet geringer, sodass er mit weniger Bedenken auch im Grenzbereich gefahren werden kann. Im Kitebuggyrennen sind Direktheit und Widerstandsoptimierung ein entscheidender Faktor, um die Kurse schnell fahren zu können.

Leinen und Bar

Angeboten wird die Diablo Kite-only mit Backpack. F-One produziert eigene Bars in den Größen 48, 55 sowie 62 Zentimeter. Zusammen mit unterschiedlichen Leinenlängen können die verschiedenen Kite-Größen perfekt auf die individuellen Bedürfnisse des Piloten abgestimmt werden. Die F-One-Bar gibt es auch in der Race-Edition, welche eine Lande-Leash und einen längeren Adjuster mitbringt, was für die Diablo V.2 empfehlenswert ist. Es können aber auch andere Bars eingesetzt werden. Preislich liegt die Diablo V.2 gleichauf mit der Ozone R1 V3 und befindet sich damit im obersten Preissegment für Depower-Racekites.

▼ ANZEIGE

flysurferkiteboarding

FLYSURFER
KITEBOARDING



SPEED UP
YOUR SUMMER

// NEW TECHNICAL DESIGN
// UNMATCHED RANGE OF USE
// AGILE TURNING

SPEED5
Freeride, Big Air



CRAZY-REVIVAL

MOTTO: „REIF UND BEKLOPPT“ MIT SPEED-OPA

TEXT UND FOTOS:

Jens Baxmeier

Am Strand von Fanø trafen sich zum diesjährigen Kite Fliers Meeting auch die Buggyfahrer der ersten Stunde und feierten „25 Jahre Crazy Peal“.

Als der in Neuseeland erfundene Kitebuggy Anfang der 90er hierzulande Einzug hielt, trauten sich nur die Wagemutigsten auf die wenig vertrauenerweckenden Dreiräder. Als verrückte Truppe in roten Jacken zogen die Crazy Peals an Strände und auf Drachenfeste. Vier Jackenträger aus dem Gründungsjahr und rund ein Dutzend Jungs und Mädels aus den Folgejahren trafen sich diesmal am Strand, um bei alten Fotos die Geschehnisse der Anfangszeit aufleben zu lassen und mit dem Material von früher eine Runde zu drehen. Mit viel Spaß in den Backen verließen alle die Insel – und planen derzeit mit einer 25 Personen starken WhatsApp-Gruppe das nächste Treffen. ■

Andreas „Barney“ Riez (Mitte) hat das Ur-Logo mitgebracht



Wie früher: Verrückte auf drei Rädern



Nach 25 Jahren nur äußerlich vergeist: Kitebuggy-Urgesteine



ANZEIGE ▼



zebra z1

Gutmütiger Intermediate-Kite mit sattem Grunddruck und sanftem Druckaufbau
Größen:
1.6/2.5/3.4/4.0/5.0/6.5/8.0

CHECKA

Freundlicher Einsteiger-Kite zum lächerlichen Probiertpreis!
Größen:
1.5/2.5/3.4/4.0

traction kite action!

zebra board

Freches Design auf 90 cm
Länge bei nur 6,9 kg



Der Wind ist dein Zugferd, die Luft ist dein Freund. Ob gemütliches Gleiten, Highspeed-Racing oder Freestylejumping, das Tempo bestimmst du allein. Trau dich: Fun next level!

ZEBRA KITE

zebrakites.com

KITE-NEWS

ALLES, WAS KITER WISSEN MÜSSEN.
DIREKT AUFS SMARTPHONE.



SZENE-NEWS, AKTUELLE TERMINE
UND PRODUKT-TIPPS AUS ERSTER HAND.



QR-CODES SCANNEN UND DIE
KOSTENLOSE DEUTSCHE NEWS-APP
VON KITE & FRIENDS INSTALLIEREN.



KITE-NEWS is also
available as an international
(english) Version.

Scan QR-Codes to install the international
News-App by **KITE & friends**.



Kite & friends

DIE NÄCHSTE AUSGABE ERSCHEINT AM 17. OKTOBER 2017

Dann testen wir den One Eleven und schauen dem Konstrukteur Grischa König über die Schulter

AUCH IM HEFT:

BIS 5
QUADRATMETER
IM KITEBUGGY-
EINSATZ

PARAFLEX QUAD

MOON-KITE IN DER PRAXIS UND ALLE HINTERGRÜNDE



Sichere Dir schon jetzt die nächste Ausgabe.

Direkt bestellen unter www.kite-and-friends.de



Herausgeber
Tom Wellhausen

Redaktion
Verlagsbüro Jens Baxmeier
Karckenfenn 15
25836 Kirchspiel-Garding
Telefon: 048 62/22 63 39
Telefax: 032 12/200 50 05
redaktion@kite-and-friends.de

Leitung Redaktion/Grafik
Jan Schönberg
redaktion@kite-and-friends.de

Chefredaktion
Jens Baxmeier (verantwortlich)
j.baxmeier@kite-and-friends.de

Redaktionsassistentin
Dana Baum

Für diese Ausgabe recherchierten, testeten, bauten und schrieben:

Jens Baxmeier
Meike Baxmeier
Wolfgang Bieck
Renaud Cabrit
Ralf Dietrich
Cathrin Germing
Heinrich Hohmann
Marwin Hornbostel
Angelika May
Paul May
Christoph Schäfer
Michel Simon
Thomas Skjold
Maik Schmidt
Corinna Spellerberg
Steffi Schweizer

Grafik
Bianca Buchta,
Jannis Fuhrmann,
Martina Gnaß,
Tim Herzberg,
Kevin Klatt,
Sarah Thomas
grafik@wm-medien.de

Verlag
Wellhausen & Marquardt
Mediengesellschaft bR
Hans-Henny-Jahnn-Weg 51
22085 Hamburg
Telefon: 040/42 91 77-0
Telefax: 040/42 91 77-199

Geschäftsführer
Sebastian Marquardt
post@wm-medien.de

Verlagsleitung
Christoph Bremer

Anzeigen
Sebastian Marquardt (Leitung),
Tim Inselmann
anzeigen@wm-medien.de

Aboservice
Leserservice KITE & friends
65341 Eltville
Telefon: 040/42 91 77-110
Telefax: 040/42 91 77-120
E-Mail: service@kite-and-friends.de
Abonnement
Jahresabonnement für
Deutschland: € 41,-
Ausland: € 46,-
eMagazin:
www.kite-and-friends.de/emag

Das Abonnement verlängert sich jeweils um ein weiteres Jahr, kann aber jederzeit gekündigt werden. Das Geld für bereits bezahlte Ausgaben wird erstattet.

Druck
Grafisches Centrum Cuno
GmbH & Co. KG
Gewerbering West 27
39240 Calbe
Telefon: 03 92 91/42 80
Telefax: 03 92 91/428 28
Gedruckt auf chlorfrei gebleichtem Papier. Printed in Germany.

Copyright
Nachdruck, Reproduktion oder sonstige Verwertung, auch auszugsweise, nur mit ausdrücklicher Genehmigung des Verlages.

Haftung
Sämtliche Angaben wie Daten, Preise, Namen, Termine usw. ohne Gewähr.

Bezug
KITE & friends erscheint sechsmal im Jahr.

Einzelpreis
D: € 7,50 / A: € 8,50 /
CH: CHF 10,50 / NL: € 8,90 /
L: € 8,90 / DK: DKK 80,00 /
F: € 9,10 / I: € 9,50

Bezug über den Fach-, Zeitschriften- und Bahnhofsbuchhandel. Direktbezug über den Verlag

Vertrieb Grosso/BB
VU Verlagsunion KG
Meßberg 1
20086 Hamburg
info@verlagsunion.de
www.verlagsunion.de

Für unverlangt eingesandte Beiträge kann keine Verantwortung übernommen werden. Mit der Übergabe von Manuskripten, Abbildungen, Dateien an den Verlag versichert der Verfasser, dass es sich um Erstveröffentlichungen handelt und keine weiteren Nutzungsrechte daran geltend gemacht werden können.

**wellhausen
& Marquardt**
Mediengesellschaft

DAS SCHNUPPER-ABO

3 FÜR 1:
Drei Hefte zum
Preis von
einem



DRONES

AUSGABE 04/2017 D: 5,90 € A: € 6,50 CH: SFR 11,60 NL: € 6,90

DRONES

WWW.DRONES-MAGAZIN.DE

**TV-PRODUKTION
IN MÜNCHEN**
Backstage bei der
Drone Racing League

TAXI DER ZUKUNFT
Revolutioniert der Lillium Jet
schon bald das Reisen?

**FLIEGENDE
BAUMEISTER**
Mehr als eine Vision:
Drohnen bauen Gebäude

ABFLUG!

MIT DER DROHNE IN DEN URLAUB

JETZT BESTELLEN!

www.drones-magazin.de/kiosk
040 / 42 91 77-110

**ABO-VORTEILE
IM ÜBERBLICK**

- 11,80 Euro sparen
- Keine Versandkosten
- Jederzeit kündbar
- Vor Kiosk-Veröffentlichung im Briefkasten
- Anteilig Geld zurück bei vorzeitiger Abo-Kündigung
- Digitalmagazin mit vielen Extras inklusive

STRANDSEGELN VOM FEINSTEN!

MICRO RACE

SITZCOMFORT

super bequem

SPASS

für die ganze Familie

PACKMASS

nur 150 cm



www.libre.de

